# Geschäftsbericht 2009

Wege sind unser Ziel

DEGES

# Geschäftsbericht 2009

Wege sind unser Ziel

# Inhalt

## Organe


Gesellschafter ..... 6
Aufsichtsrat ..... 7
Geschäftsführung ..... 7


## Bericht der Geschäftsführung


Aufgaben der Gesellschaft ..... 10
Projektportfolio ..... 12
Chancen- und Risikobeurteilung ..... 13

Geschäftsverlauf 2009 sowie Lage der Gesellschaft
- Stand der wesentlichen Projekte ..... 14
- Geschäftsvolumen ..... 18
- Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ..... 20
- Planung ..... 22
- Grunderwerb ..... 23
- Bauleistung ..... 24
- Leistungsbezogene Kennzahlen ..... 26
- Personalentwicklung ..... 28
- Personelle und organisatorische Änderungen ..... 29


## Bericht des Aufsichtsrates / Jahresabschluss


Bericht des Aufsichtsrates ..... 32

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers ..... 33
Bilanz ..... 34
Allgemeine Angaben ..... 35
Entwicklung des Anlagevermögens ..... 40
Abschreibungen ..... 41
Bilanzwerte ..... 41
Gewinn- und Verlustrechnung ..... 42
Treuhandbilanz ..... 43




## Verkehrsprojekte


VDE Nr. 10 A 20 Lübeck – Stettin ..... 46
VDE-Zubringer B 96n AS Stralsund – Bergen ..... 46
VDE Nr. 11 A 2 Hannover – Berlin / A 10 Berliner Ring ..... 47
VDE-Zubringer B 101 Ludwigsfelde-Ost (A 10) – Luckenwalde-Nord ..... 47
VDE Nr. 12 A 9 Berlin – Nürnberg ..... 48
VDE Nr. 13 A 38 Göttingen – Halle (A 9) / A 143 Westumfahrung Halle ..... 49
VDE Nr. 14 A 14 Magdeburg – Halle ..... 49
VDE Nr. 15 A 4 Eisenach – Görlitz ..... 50
VDE-Zubringer A 17 Breitenau (Bundesgrenze ČZ / D) – Dresden-Südvorstadt (B 170) ..... 51
VDE Nr. 16 A 71 Schweinfurt – Erfurt / A 73 Lichtenfels – Suhl ..... 51
VDE-Zubringer A 71 Sömmerda – Dreieck Südharz (A 38) ..... 51
A 14 Lückenschluss Magdeburg – Wittenberge – Schwerin ..... 52
A 7 AS Hamburg-Othmarschen – Landesgrenze Hamburg / Schleswig-Holstein ..... 53
B 4 / B 75 Wilhelmsburger Reichsstraße ..... 53
A 252 Hafenquerspange in Hamburg (A 7 – A 1) ..... 54
A 7 Landesgrenze Hamburg / Schleswig-Holstein – AD Bordesholm ..... 54
Sonstige Straßenprojekte im Freistaat Sachsen ..... 56
Sonstige Straßenprojekte im Freistaat Thüringen ..... 58
City-Tunnel Leipzig ..... 60

# Gesellschafter

39,44%
Bundesrepublik Deutschland

7,57%
Land Brandenburg

7,57%
Freie Hansestadt Bremen
(seit 11. Dezember 2009)

7,57%
Freie und Hansestadt Hamburg

7,57%
Land Mecklenburg-Vorpommern

7,57%
Freistaat Sachsen

7,57%
Land Sachsen-Anhalt

7,57%
Land Schleswig-Holstein

7,57%
Freistaat Thüringen

# Aufsichtsrat

Vorsitzender
Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing.
E. h. Josef Kunz

Ministerialdirektor, Abteilungsleiter im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Stellvertretender Vorsitzender
Dr. Rüdiger Kratzenberg

Ministerialdirigent, Unterabteilungsleiter im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Stellvertretender Vorsitzender
Dr. Bernd Rohde

Ministerialdirigent, Abteilungsleiter im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Martin Friewald
(bis 19. April 2010)
Senatsdirektor, Amtsleiter in der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt der Freien und Hansestadt Hamburg

Wolfgang Golasowski
(seit 22. Dezember 2009)
Staatsrat beim Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa der Freien Hansestadt Bremen

Michael Harting
Ministerialdirektor, Abteilungsleiter im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Ursula Heger
Ministerialrätin im Bundesministerium der Finanzen

Lutz Irmer
Ministerialdirigent, Abteilungsleiter im Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr

Günther Meienberg
Ministerialdirigent, Abteilungsleiter im Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein

Ulrich Mehlmann
(bis 17. September 2009)
Ministerialdirigent, Abteilungsleiter im Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg

Egbert Neumann
(seit 27. April 2010)
Ministerialrat, Abteilungsleiter im Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg

Siegfried Scheffler
(bis 31. Dezember 2009)
Parlamentarischer Staatssekretär a. D.

Thilo Schelling
Ministerialdirigent, Abteilungsleiter im Ministerium für Verkehr, Bau und Landesentwicklung Mecklenburg-Vorpommern

André Schröder
Staatssekretär im Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt

Volkmar Vogel
(seit 22. März 2010)
Mitglied des Deutschen Bundestages

# Geschäfts-führung

Technischer Geschäftsführer
Bauassessor Dipl.-Ing.
Dirk Brandenburger

Kaufmännisch-juristischer Geschäftsführer
Dipl.-Staatsw. Dipl.-Kfm. (FH)
Bodo Baumbach

# Bericht der Geschäftsführung

# Aufgaben der Gesellschaft

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Planung und Baudurchführung (Bauvorbereitung und Bauüberwachung) von und für Bundesfernstraßen oder wesentliche Teile davon im Rahmen der Auftragsverwaltung gemäß Artikel 90 Grundgesetz. Entsprechendes gilt für vergleichbare Verkehrsinfrastrukturprojekte in der Baulast der Gesellschafter einschließlich zugehöriger Aufgaben.

Die Beauftragung erfolgt jeweils auf der Grundlage von Dienstleistungsverträgen mit dem beauftragenden Gesellschafter. Die Freie Hansestadt Bremen ist im Berichtsjahr als neuer Gesellschafter beigetreten.

Die Gesellschafter haben die DEGES beauftragt mit der Planung und/oder Baudurchführung

- eines Großteils der Verkehrsprojekte Deutsche Einheit – Straße (im Weiteren VDE – Straße oder VDE genannt): seit 1991,
- von Zubringerprojekten zu diesen (im Weiteren VDE-Zubringer genannt): seit 1999,
- von sonstigen Straßenprojekten der Länder (Bundesfern- und Landesstraßen): seit 2002,
- des Tunnelrohbaus inklusive Roh- und Ausbau der Stationen für den City-Tunnel Leipzig im Rahmen eines gemeinsamen Eisenbahnprojektes des Freistaates Sachsen mit DB Netz AG und DB Station & Service AG: seit 2003 sowie
- von Projekten der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Ost (Brückenbaumaßnahmen über Bundeswasserstraßen): seit 2008.

Daneben hat die DEGES folgende Aufgaben:

- Betreuung von Öffentlich-Private-Partnerschaft-Projekten (ÖPP-Projekten) sowie Konzessionen für Tank- und Rastanlagen,
- spezielle fachbezogene Aufträge vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) sowie
- die Mitwirkung am weiteren Auf- bzw. Ausbau des Finanzsteuerungs- und Zahlungsverkehrssystems der Verkehrsinfrastrukturfinanzierungsgesellschaft mbH (VIFG) zur Verteilung der streckenbezogenen Autobahnnutzungsgebühr inkl. des diesbezüglichen Zahlungsverkehrs. Der Vertrag mit der VIFG lief Anfang 2010 aus.

Im Jahr 2009 wurde die DEGES mit folgenden wesentlichen Aufträgen neu betraut:

- vom Bund, vertreten durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung mit der Programmkoordinierung des baulichen Sofortprogramms im Rahmen des Ausbauprogramms zur Erweiterung von Autobahnparkplätzen für LKW auf prioritären Rastanlagen,
- vom Land Brandenburg mit der Planung und Baudurchführung der Streckenabschnitte im Zuge der A 14 AS Wittenberge – Landesgrenze Brandenburg/Mecklenburg-Vorpommern,
- vom Freistaat Sachsen mit der Planung und Baudurchführung der B 96n (Westtangente Bautzen in mehreren Bauabschnitten),
- vom Freistaat Thüringen mit der Planung und/oder Baudurchführung verschiedener Ortsumgehungen (Bad Lobenstein, Wurzbach, Dermsdorf, Wasungen) und mit der Planung und Baudurchführung der Erweiterung der LKW-Stellplätze auf verschiedenen Rastanlagen sowie
- von der Freien Hansestadt Bremen mit der weiteren Planung und Baudurchführung der A 281 inklusive der Zubringer B 6n und B 212n.

Die Kernkompetenz der DEGES liegt in dem erworbenen Know-how und der Lösungskompetenz für komplexe Aufgabenstellungen und alle damit zusammenhängenden planerischen, technischen, rechtlichen und kaufmännischen Fragen sowie in einem qualifizierten Kosten-, Termin- und Qualitätsmanagement von

- Planung, Flächenerwerb, Bauvorbereitung,
- Baudurchführung und -überwachung
- bis zur schlüsselfertigen Übergabe

für anspruchsvolle Verkehrsinfrastrukturprojekte.

Dies gilt sowohl für eine Realisierung im Rahmen:

- der konventionellen Beschaffung (Haushaltsfinanzierung) als auch
- der Umsetzung als ÖPP-Projekte.

Die DEGES konzentriert sich auf die Aufgaben des Projektmanagements als Bauherr und Hausherr und bedient sich weitestgehend für die eigentlichen Planungs-, Grunderwerbs-, Bauvorbereitungs- sowie Bauüberwachungsleistungen geeigneter Dienstleister (Ingenieurbüros etc.). Hoheitliche Funktionen nimmt die DEGES nicht wahr.

# Projektportfolio

Der Auftragsbestand setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

| | Länge / Anzahl km | Auftragsvolumen gesamt per 31.12.2009 Mio. € | davon offen Mio. € |
|---|---|---|---|
| **VDE – Straße** | 1.221,0 | 9.781,2 | 821,6 |
| davon: Bau- und Grunderwerbsausgaben (brutto) | | (9.054,7) | (790,6) |
| Ingenieurkosten (netto) | | (726,5) | (31,0) |
| **Straßenprojekte außerhalb VDE** | 596,6 | 3.149,9 | 2.017,5 |
| davon: Bau- und Grunderwerbsausgaben (brutto) | | (2.906,6) | (1.882,6) |
| Ingenieurkosten (netto) | | (243,3) | (134,9) |
| **Summe Straßenprojekte** | **1.817,6** | **12.931,1** | **2.839,1** |
| davon: Bau- und Grunderwerbsausgaben (brutto) | | (11.961,3) | (2.673,2) |
| Ingenieurkosten (netto) | | (969,8) | (165,9) |
| **City-Tunnel Leipzig (netto)** | 4,2 | 640,0 | 149,3 |
| **Wasserstraßenprojekte (brutto)** | 4 Brückenbauwerke | 22,5 | 22,0 |
| **Gesamt am 31.12.2009** | **1.821,8** | **13.593,6** | **3.010,4** |

Gegenüber dem Vorjahr wurde die Übersicht zum Auftragsbestand der Straßenprojekte um die betreuten Ingenieurleistungen ergänzt, da die Anzahl der Planungsaufträge ohne gleichzeitige Beauftragung der Baurealisierung deutlich zugenommen hat.

Zum Bilanzstichtag betreut die DEGES damit neben ihrer ursprünglichen Aufgabe, der Betreuung eines Großteils der VDE, ein Projektvolumen von 3,8 Mrd. € an neuen Aufgaben. Das offene Auftragsvolumen beträgt mehr als 3 Mrd. €.





# Chancen- und Risikobeurteilung

Die Gesellschaft führt inzwischen im 19. Jahr komplexe Verkehrsinfrastrukturprojekte durch. Sie nimmt bei der Akquirierung und Durchführung ihrer Aufträge zwar nicht im Sinne des Vergaberechts am Wettbewerb teil, sie steht jedoch im ständigen Vergleich mit den ansonsten in dieser Branche agierenden Strukturen: der Auftragsverwaltung der Länder sowie – was Teilbereiche betrifft – den Ingenieurbüros. Dieser Vergleich eröffnet sowohl Chancen als auch Risiken für die weitere Entwicklung der Gesellschaft.

Besonders positiv bewertet die Gesellschaft:

- → ihr umfassendes Projektmanagement-Potential für die Planung und Realisierung komplexer bzw. technisch sehr anspruchsvoller Verkehrsinfrastrukturprojekte,
- → ihr Erfahrungswissen für die Betreuung von ÖPP-Projekten und Konzessionen für Tank- und Rastanlagen auf der Basis des vorhandenen kaufmännischen, juristischen und technischen Potentials,
- → das bei der Aufgabenerledigung erzielte Kosten-/Leistungsverhältnis (vgl. auch die Kennzahlen auf S. 26 ff.) sowie
- → ihr Angebot zur personellen Verflechtung und Kooperation mit der Verwaltung ihrer Gesellschafter (Ressourcennutzung).

Diese Aspekte haben im Berichtsjahr bereits vorhandene Auftraggeber bewogen, der Gesellschaft neue Projekte zu übertragen und einen weiteren – die Freie Hansestadt Bremen – ihr beizutreten.

Angesichts der nachhaltigen Bestrebungen der Länder zur Straffung ihrer Verwaltung wächst die Rolle der DEGES als zusätzliche bzw. gemeinsame Ressource der Gesellschafter für komplexe und länderübergreifende Aufgabenstellungen. Dies wird auch in den im Berichtsjahr neu definierten Detailunternehmenszielen deutlich.

Die Risiken für ihre Tätigkeit und ihre weitere Entwicklung schätzt die Gesellschaft wie folgt ein:

Bestandsgefährdende Risiken bzw. Risiken mit einem wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Sinne des § 289 Abs. 1 HGB bestehen aufgrund der Finanzierungsregelung in § 4 des Konsortialvertrages grundsätzlich nicht, da der Bund bzw. die Länder die gesamten Verwaltungskosten der Gesellschaft tragen, so dass keine ungedeckten finanziellen Belastungen bei der Gesellschaft verbleiben.

Ungeachtet dessen bestehen bestimmte Risiken im Rahmen der termin-, kosten- und qualitätsgerechten Planung sowie Baudurchführung der jeweiligen Projekte.

Schwerpunktrisiken sind hierbei insbesondere:

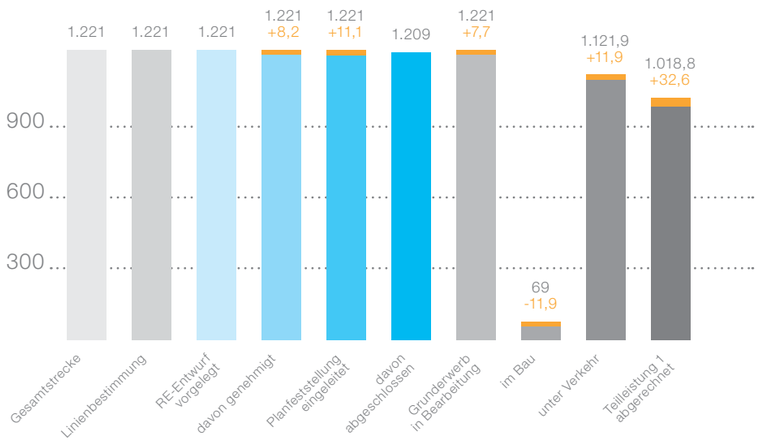
- → Sicherung eines qualitativ und quantitativ bedarfsgerechten Personalbestandes entsprechend dem Aufgabenvolumen,
- → Auswirkungen von Leistungsstörungen bei der Vertragsabwicklung,
- → mangelnde Qualität der Leistungen beauftragter Unternehmen,
- → Störungen im Bauablauf aufgrund fehlerhafter Planungen,
- → Abweichungen zwischen geplantem und tatsächlichem Mittelabfluss sowie
- → Versagen des internen Präventionsmechanismus in puncto Korruption.

Zur Beseitigung bzw. Eindämmung dieser sowie zur Aufdeckung bisher unerkannter Risiken hat die Geschäftsführung ein Risikomanagementsystem in die Führungs- und Steuerungsprozesse der DEGES integriert, das permanent geprüft und weiterentwickelt wird. Zur weiteren Reduzierung des Risikos, das sich aus Korruptionsverdachtsfällen ergeben könnte, wurde im Berichtsjahr eine entsprechende Compliance-Richtlinie erarbeitet und Anfang 2010 als Geschäftsanweisung in Kraft gesetzt.

# Geschäftsverlauf 2009 sowie Lage der Gesellschaft

## Stand VDE – Straße

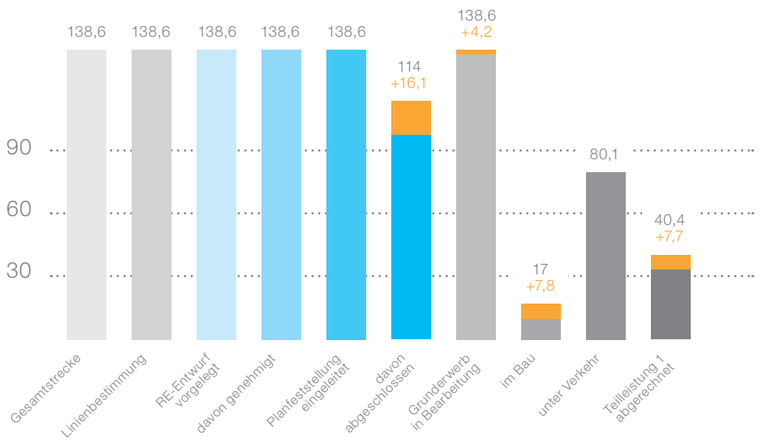
Veränderung 2009 (km)




Die übertragenen VDE – Straße (1.221 km) sind vollständig geplant, Planfeststellungsverfahren laufen noch für die A 10 zwischen Autobahndreieck (AD) Nuthetal und AD Potsdam sowie das Autobahnkreuz (AK) Hermsdorf (A 4/A 9). Mit der Verkehrsfreigabe des letzten Abschnitts zwischen Bleicherode und Breitenworbis in Thüringen ist die A 38 Göttingen – Halle (A 9) durchgehend für den Verkehr freigegeben. Damit sind insgesamt bereits 1.121,9 km (91,9 %) unter Verkehr, weitere 69 km (5,7 %) sind im Bau. Der Grunderwerb ist auf der gesamten Strecke in Bearbeitung (siehe auch Grafik).

## Stand VDE-Zubringer

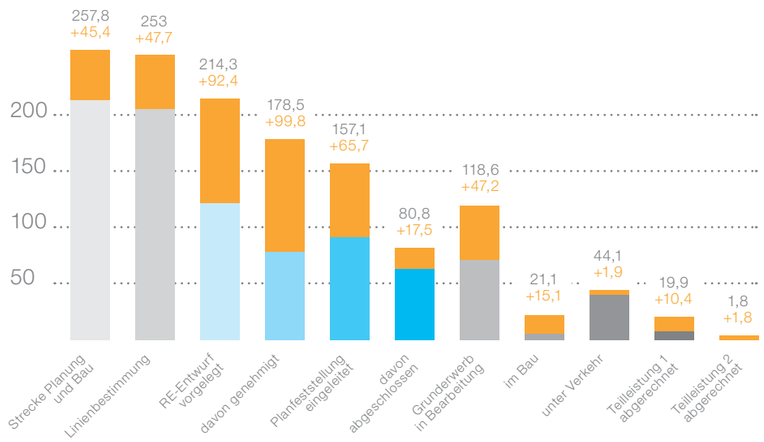
Zuwachs 2009 (km)




Bei den VDE-Zubringern ist die Planung für 114 km (82,3 %) abgeschlossen. Die fertig gestellte Strecke blieb mit 80,1 km (57,8 %) gegenüber 2008 unverändert. Weitere 17 km (12,3 %) sind im Bau. Der Grunderwerb ist auf der gesamten Strecke in Bearbeitung (siehe auch Grafik).

## Sonstige Straßenprojekte – Planung und Bau

Zuwachs 2009 (km)



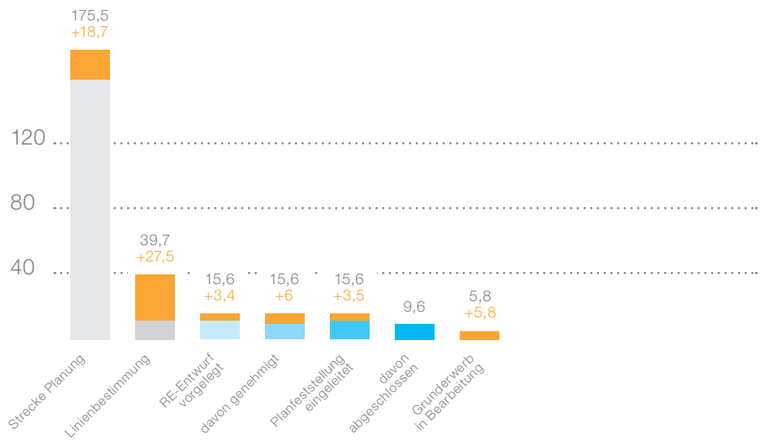

Bei den sonstigen Straßenprojekten betreut die DEGES insgesamt 458 km, davon:

- → 257,8 km Planung und Bau
- → 24,7 km nur Bau
- → 175,5 km nur Planung

Ausgehend von dieser Differenzierung ist eine globale Aussage zum Realisierungsstand der sonstigen Straßenprojekte wie bei den VDE oder deren Zubringern nicht möglich. Die diesbezüglich nachfolgenden Darstellungen erfolgen daher je Unterkategorie der sonstigen Straßenprojekte. Auf eine Darstellung der Projekte, die hinsichtlich des Baus auf die DEGES übertragen sind, wurde verzichtet, da deren Realisierung erst in den kommenden Geschäftsjahren beginnt (siehe Grafiken).

## Sonstige Straßenprojekte – Planung

Zuwachs 2009 (km)



Im Wesentlichen liegen die Arbeiten bei den Straßenprojekten im Zeit- und Kostenplan. Schwierigkeiten im geplanten Projektablauf entstehen jedoch in zunehmendem Maße durch zeitliche Verzögerungen aufgrund von Vergabenachprüfungsverfahren bzw. Klagen gegen die Planfeststellungsbeschlüsse einzelner Projekte.

Unabhängig von der Projektrealisierung erbringt die DEGES ihre Leistungen bei den Straßenprojekten gegenüber den Auftraggebern grundsätzlich in zwei Teilleistungen. Die erste Teilleistung betrifft die Planung und Baudurchführung bis zur Verkehrseröffnung. Die zweite Teilleistung betrifft die verwaltungsmäßige Übergabe der Verkehrsabschnitte.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden weitere Teilleistungen 1 sowie erstmals Leistungen der Teilleistung 2 abgerechnet. Die folgende Übersicht zeigt den Zuwachs der abgerechneten Teilleistungen sowie den kumulierten Stand:

| | Zuwachs 2009 Länge km | Zuwachs 2009 Verwaltungskosten netto Mio. € | Stand gesamt Länge km (%) | Stand gesamt Verwaltungskosten netto Mio. € |
|---|---|---|---|---|
| **Teilleistung 1** | | | | |
| VDE – Straße | 32,6 | 29 | 1.018,8 (83 %) | 787,4 |
| Straßenprojekte außerhalb VDE | 18,1 | 26 | 60,3 (10 %) | 42,9 |
| **Summe Teilleistung 1** | 50,7 | 55 | 1.079,1 (59 %) | 830,3 |
| **Teilleistung 2** | | | | |
| Straßenprojekte außerhalb VDE | 1,8 | 0,1 | 1,8 (1 %) | 0,1 |
| **Summe Teilleistung 2** | 1,8 | 0,1 | 1,8 (1 %) | 0,1 |





## City-Tunnel Leipzig

Beim Projekt City-Tunnel Leipzig (CTL) konnten der Haltepunkt Semmelweisstraße, die Trog- und Tunnelbauwerke der Südrampe und die einzelnen Tunnelabschnitte der Ost- und Weströhre abgenommen und an die DB Netz AG übergeben werden.

Am Bayerischen Bahnhof wurde der Portikus an seinen alten Standort zurückverschoben. Die gesamten Rohbauarbeiten der Stationen Bayerischer Bahnhof und Wilhelm-Leuschner-Platz sowie die Überwerfungsbauwerke nördlich des Hauptbahnhofes einschließlich der Trogbauwerke der Nord- und Westrampe konnten fertig gestellt werden. In den Stationen Markt und Hauptbahnhof wurden die wesentlichen Rohbauarbeiten an der Stationshülle abgeschlossen. Im Bereich des Hauptbahnhofes konnte die zur bergmännischen Unterfahrung erforderliche Vereisungsanlage nach ca. zwei Jahren Betriebszeit abgeschaltet werden.

Aufgrund von kostenerhöhenden Faktoren für die Projektteile Sachsen und Bahn wurde ausgehend von den konkreten Entwicklungen im Berichtsjahr eine Kostenfortschreibung durchgeführt.

Die Verzögerungen infolge eines Vergabenachprüfungsverfahrens bei der Vergabe des Loses D (Ausbau der Stationen) haben zu einer Verschiebung des Inbetriebnahmetermins des Projektes in das Jahr 2013 geführt.

## Wasserstraßenprojekte

Die von der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Ost beauftragten Planungen für Brückenbaumaßnahmen über Bundeswasserstraßen wurden fortgesetzt. Im Jahr 2009 wurden die Variantenuntersuchungen für alle vier Bauwerke abgeschlossen. Gegenwärtig wird für zwei Bauwerke die Baugrunduntersuchung durchgeführt. Nach Vorlage der Ergebnisse kann die Vorplanung abgeschlossen werden. Für ein Bauwerk werden bereits die Entwurfsunterlagen (Ausführungsplanung) erstellt.

# Geschäftsvolumen

Im Fünfjahresvergleich wurden folgende Bau-, Grunderwerbs- und Ingenieurkosten für die einzelnen Projekte aufgewendet und folgende Geschäftskosten (Personal- und Sachkosten) der DEGES waren für deren Umsetzung notwendig.

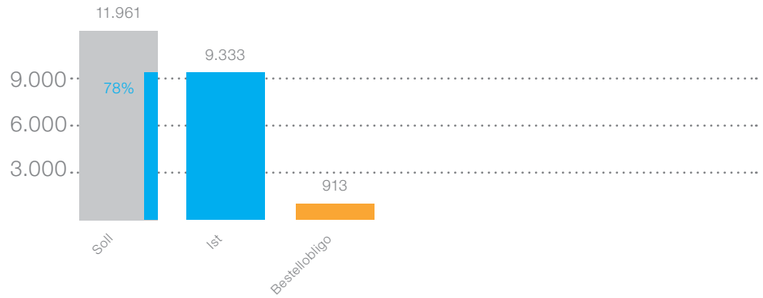
Die Reduzierung des Geschäftsvolumens entspricht im Wesentlichen dem geplanten Rückgang der Bau- und Grunderwerbsausgaben für Straßenprojekte und der CTL-Projektkosten gegenüber dem Vorjahr.

| **Fünfjahresübersicht** | | 2009 Mio. € | 2008 Mio. € | 2007 Mio. € | 2006 Mio. € | 2005 Mio. € |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Straßenprojekte** | Bauausgaben (brutto) | 300 | 328 | 313 | 504 | 703 |
| Ausgaben für … | A-Modell A 4 Hörselberge (brutto) | 20 | 22 | 1 | | |
| | Grunderwerbsausgaben (brutto) | 12 | 18 | 27 | 22 | 40 |
| | Ingenieurkosten (netto) | 28 | 25 | 25 | 39 | 40 |
| | Geschäftskosten (netto) | 18 | 18 | 19 | 20 | 22 |
| **City-Tunnel Leipzig** | Projektkosten (netto) | 89 | 123 | 116 | 104 | 51 |
| | Geschäftskosten (netto) | 3 | 4 | 4 | 3 | 2 |
| **Wasserstraßenprojekte** | Zweckausgaben (brutto) | 0,5 | | | | |
| | Geschäftskosten (netto) | 0,2 | 0,1 | | | |
| **Geschäftsvolumen** | | 471 | 538 | 505 | 692 | 858 |
| | Umsatzerlöse | 59 | 20 | 58 | 475 | 102 |
| | Durchschnittliche Zahl der MItarbeiter einschließlich Geschäftsführung (in Personen) | 213 | 211 | 220 | 240 | 243 |
| | Personalaufwand (netto) | 16 | 16 | 17 | 18 | 18 |

Die unterschiedliche Darstellung der Kosten mit bzw. ohne Einbeziehung der Umsatzsteuer (brutto/netto) resultiert aus den abweichenden Möglichkeiten zum Vorsteuerabzug der jeweiligen Endverbraucher (Bund, DB Netz AG, DB Station & Service AG oder DEGES).

## Zweckausgaben Straßenbauprojekte kumuliert

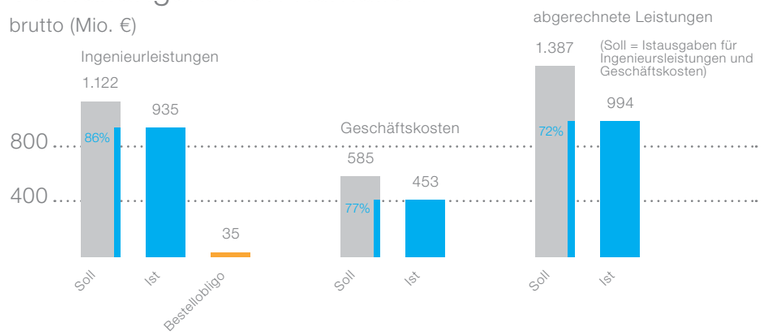
brutto (Mio. €)




Bei den Zweckausgaben für die Straßenbauprojekte (Bau und Grunderwerb) haben die Ist-Ausgaben einschließlich des Bestellobligos aus Bauverträgen zum Ende des Berichtsjahres ein Volumen von mehr als 10,2 Mrd. € und damit bereits 78 % der geplanten Kosten erreicht.

## Verwaltungskosten kumuliert

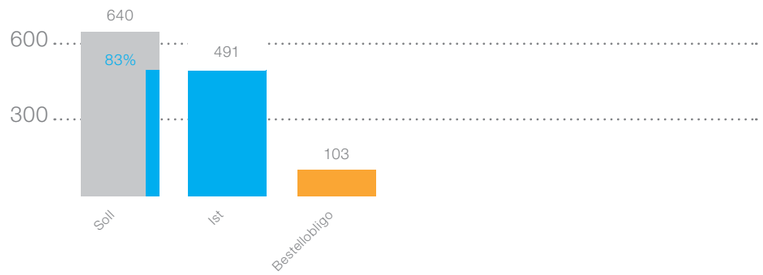
brutto (Mio. €)




Während bei den Ingenieurleistungen die Ist-Ausgaben und das Bestellobligo Ende 2009 mit ca. 970 Mio. € 86 % der Sollgröße erreicht haben, liegen die Geschäftskosten der DEGES erst bei 77 % der geplanten Kosten. Von den zum Bilanzstichtag insgesamt angefallenen Kosten konnten insgesamt 994 Mio. € gegenüber dem Bund und den Ländern abgerechnet werden.

## Projektkosten City-Tunnel Leipzig kumuliert

netto (Mio. €)




Bis 31. Dezember 2009 wurden 491 Mio. € ausgegeben, weitere 103 Mio. € waren vertraglich gebunden.

# Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2009 hat sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen aufgrund der Reduzierung des Vorratsvermögens um ca. 11 Mio. € verringert. Die entscheidenden Aktiva sind weiterhin die unter den Vorräten ausgewiesenen unfertigen Leistungen und geleisteten Anzahlungen sowie die abgegrenzten Umsatzsteuern auf die erhaltenen Mittelzuweisungen des Bundes und der Länder. Auf der Passivseite stehen diesen insbesondere die genannten Mittelzuweisungen selbst sowie die sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen gegenüber.

Die Finanzierung der Gesellschaft ist gesichert und gestaltet sich bei den einzelnen Projekten unterschiedlich, wie nachfolgend erläutert:

Die Bau- und Grunderwerbskosten (Zweckausgaben) bei den Straßen- und Wasserstraßenprojekten trägt fast ausschließlich die Bundesrepublik Deutschland bzw. bei Landesstraßen das jeweilige Bundesland. Die Kosten für Ingenieurleistungen sowie die Geschäftskosten der DEGES (Verwaltungskosten) werden bei den VDE – Straße projekt- und länderbezogen je zur Hälfte vom Bund und dem betroffenen Land getragen. Bei den Straßenprojekten außerhalb der VDE und allen anderen übertragenen Aufgaben bis auf die Wasserstraßenprojekte erfolgt die Finanzierung der Verwaltungskosten ausschließlich durch das jeweilige Land bzw. den jeweiligen Auftraggeber. Bei den Wasserstraßenprojekten erfolgt die Finanzierung der Geschäftskosten über die Wasser- und Schifffahrtsdirektion Ost, während die Ingenieurkosten hier zu den Zweckausgaben gehören.

Beim Projekt City-Tunnel Leipzig werden die Bau-, Grunderwerbs- und Ingenieurkosten (hier Projektkosten genannt) von der DB Netz AG bzw. der DB Station & Service AG getragen, die sich wiederum fast ausschließlich beim Bund bzw. dem Freistaat Sachsen refinanzieren. Die Geschäftskosten der DEGES trägt der Freistaat Sachsen.

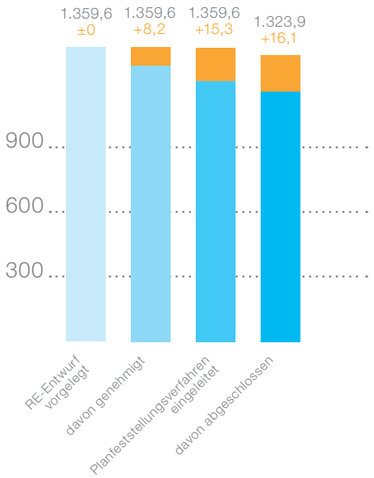
Auf dieser Grundlage hat die DEGES im Berichtsjahr folgende Mittelzuweisungen erhalten (siehe Grafik).

Wie bereits in den Vorjahren weist die Gesellschaft einen Gewinn in Höhe von 5.150 € als angemessene Verzinsung des Stammkapitals aus.

| | Straßenprojekte (brutto in Mio. €) | | City-Tunnel Leipzig (brutto in Mio. €) | | Wasserstraßenprojekte (brutto in Mio. €) | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Zweckausgaben | Verwaltungskosten | Projektkosten | Geschäftskosten | Projektkosten | Geschäftskosten | |
| | 271,1 | 13,6 | | | | | Bund |
| | 1,2 | 1,4 | | | | | Brandenburg |
| | 7,4 | 3,7 | | | | | Mecklenburg-Vorpommern |
| | 25,2 | 11,5 | | 3,5 | | | Sachsen |
| | | 4,5 | | | | | Sachsen-Anhalt |
| | 25,6 | 9,3 | | | | | Thüringen |
| | | 5,0 | | | | | Hamburg |
| | | 6,3 | | | | | Schleswig-Holstein |
| | | | | | | | Bremen |
| | | | 88,9 | | | | DB Netz AG / DB Station & Service AG |
| | | | | | 0,5 | 0,3 | WSD Ost |
| | **330,5** | **55,3** | **88,9** | **3,5** | **0,5** | **0,3** | **Insgesamt** |

## Planungsstand

Zuwachs 2009 (km)




Die Arbeiten zur Einleitung bzw. zum Abschluss der noch fehlenden Planfeststellungsverfahren wurden im Jahr 2009 weiter vorangebracht.

Zum 31. Dezember 2009 waren rund 36 km Strecke im Planfeststellungsverfahren. Im Berichtsjahr hat die DEGES die drei noch ausstehenden Planfeststellungsverfahren für VDE und deren Zubringer eingeleitet; zwei Planfeststellungsbeschlüsse werden im Jahr 2010 erwartet, ein Beschluss im Jahr 2011.

Für die Gesamtstreckenlänge von 1.359,6 km sind zu 100 % die RE-Entwürfe vorgelegt und genehmigt. Ebenso sind alle Planfeststellungsverfahren eingeleitet. Davon sind gut 97 % abgeschlossen.

Diese Zahlen stehen für kurze Realisierungszeiträume. Die Planungszeiten liegen mit Ausnahme von einzelnen außergewöhnlich komplexen Aufgabenstellungen durchschnittlich bei zwei bis zweieinhalb Jahren. Das anschließende Verfahren, um das öffentliche Baurecht zu erreichen, dauert im Durchschnitt weitere ca. 20 Monate. Bei Erteilung des Baurechts kann in der Regel unverzüglich mit der Baumaßnahme begonnen werden, da der Grunderwerb vor und während dieser Verfahren erfolgt. Insgesamt liegen damit bei DEGES-Projekten zwischen Planungs- und Baubeginn in der Regel dreieinhalb Jahre.





# Grunderwerb

Zum Ende des Berichtsjahres erfolgte der Grunderwerb – VDE und deren Zubringer zusammengenommen – auf einer Gesamtstreckenlänge von 1.359,6 km, zuzüglich 118,6 km für sonstige Straßenprojekte. Pro Kilometer Strecke beträgt der derzeitige Flächenbedarf für die Trasse sowie die Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen im Durchschnitt 20,7 ha (davon Ausbau ca. 14 ha, Neubau ca. 25 ha).

## Flächensicherung

Im Berichtszeitraum betrug der Zuwachs im freihändigen Grunderwerb 581 ha. Dazu waren Verhandlungen mit 1.010 Eigentümern über rund 1.315 Flurstücke notwendig.

Von den laufenden Verfahren zur Besitzeinweisung bzw. Enteignung wurden 2009 fünf einvernehmlich abgeschlossen. Acht Verfahren zur Besitzeinweisung und sechs Verfahren zur Entschädigungsfestsetzung sind neu eingeleitet worden.

Darüber hinaus wurden im Jahr 2009 die 53 laufenden Flurbereinigungsverfahren in Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen fachlich begleitet. Für acht Verfahren in Sachsen-Anhalt liegen die rechtskräftigen Ausführungsanordnungen (§ 61 FlurbG) vor.

Mit einem Zuwachs von 496 Kauf- und Dienstbarkeitsverträgen sowie Landverzichtserklärungen wurden bisher 16.610 ha des Gesamtflächenbedarfes in Eigentum überführt, das sind rund zwei Drittel aller gesicherten Flächen. Im Berichtszeitraum erhöhte sich die Anzahl der abgeschlossenen Messungsanerkennungs- und Auflassungsverträge um 1.512 auf insgesamt 6.234.

## Schlussvermessung

2009 erfolgte die weitere Beauftragung für 5 km. Damit befinden sich 1.397 km in der Schlussvermessung. Mit einem Zuwachs von 29 km sind für 1.000 km die Vermessungsarbeiten in der Örtlichkeit abgeschlossen, davon liegen für 768 km die amtlichen Vermessungsergebnisse vor. Ende 2009 sind 76 öffentlich bestellte Vermessungsingenieure und ein Vermessungsamt im Auftrag der DEGES im Einsatz.

## Liegenschaftsabgabe

Auf Grundlage der mit den Ländern abgestimmten Modalitäten zur Liegenschaftsabgabe werden gegenwärtig Teilabschnitte der Projekte abgegeben bzw. zur Abgabe vorbereitet.
An die Bundesstraßenverwaltung der Länder sowie an Dritte (wie Landkreise und Gemeinden) wurden 1.391 ha abgegeben. Für weitere 1.496 ha ist die Abgabe an die Stiftung Umwelt- und Naturschutz in Mecklenburg-Vorpommern bzw. die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben erfolgt.

## Verwaltungskosten

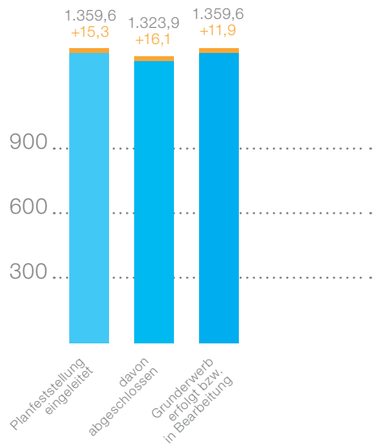
Der gesamte Aufwand für die Bereitstellung der erforderlichen Flächen beträgt bis Ende 2009 im Durchschnitt 2.518 € je Hektar. Das sind ca. 13,6 % der durchschnittlichen Erwerbskosten.

## Grunderwerbsausgaben

Die gesamten Ausgaben für den Erwerb der benötigten Flächen lagen im Geschäftsjahr bei rund 12 Mio. €. Darin sind neben dem Kaufpreis auch alle Entschädigungen der Eigentümer bzw. Pächter, Gebühren (Notar, Gutachter, Ämter etc.) sowie Ausgaben für Liegenschaftsvermessung, Lärmschutz, Ausführungs- und Verfahrenskosten der Flurbereinigung enthalten. Bislang wurden ca. 528 Mio. € für den Grunderwerb ausgegeben, davon rd. 82 Mio. € für die Liegenschaftsvermessung. Das entspricht etwa 6 % der derzeit verausgabten Baukosten.

## Stand Grunderwerb VDE und deren Zubringerprojekte

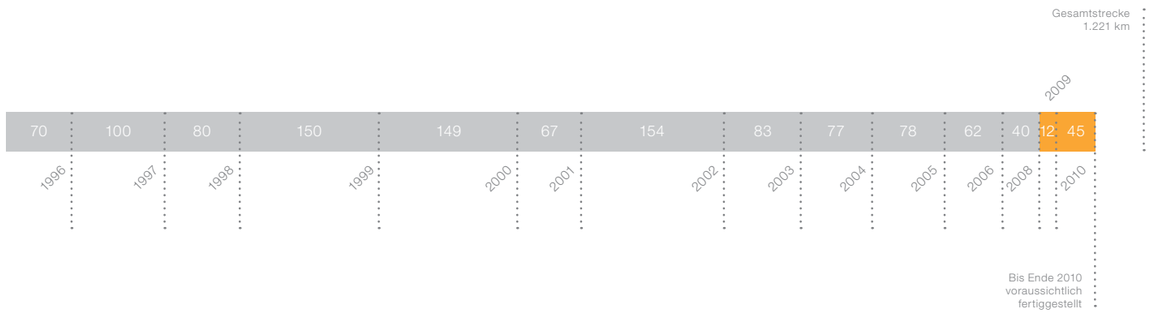
Zuwachs 2009 (km)



# Bauleistung

## Fertig gestellte Strecke Autobahn VDE

Zuwachs 2009 (km)

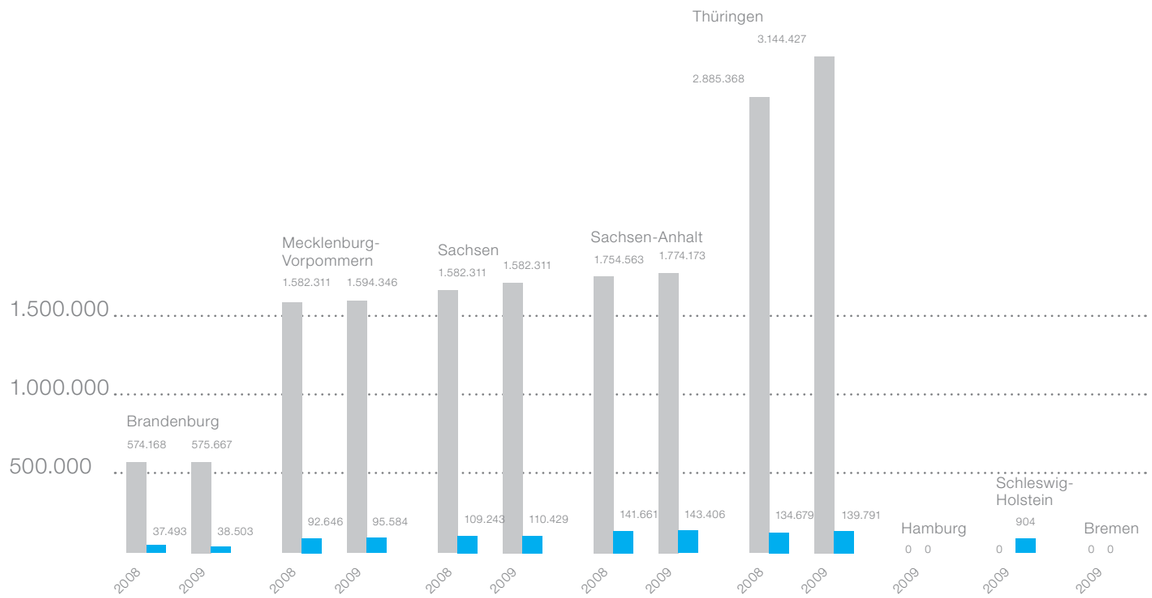



Zum Ende des Berichtsjahres waren ca. 1.122 km (rd. 92 %) der VDE-Maßnahmen unter Verkehr, weitere ca. 69 km (rd. 6 %) waren im Bau.

Von den VDE-Zubringern mit einer Gesamtstreckenlänge von 139 km befanden sich am Bilanzstichtag 17 km im Bau, rd. 80 km waren bereits unter Verkehr.

## Investitionsvolumen

Bauausgaben (Tsd. € brutto) / Grunderwerbsausgaben (Tsd. € brutto)



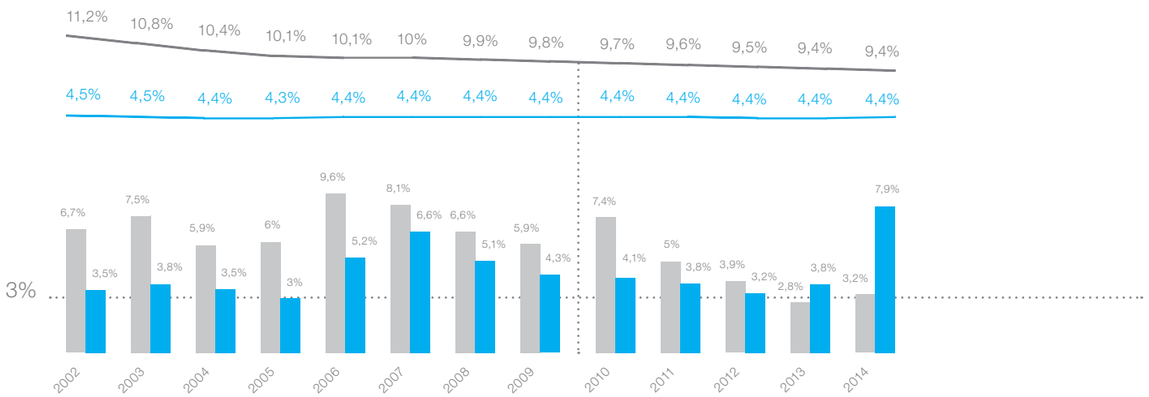

Das bisher kumulativ angesetzte Investitionsvolumen im Bau bzw. Grunderwerb verteilt sich auf die einzelnen Bundesländer wie oben dargestellt.

Entscheidenden Einfluss auf die Verteilung haben die Kosten der bereits fertig gestellten Autobahnen (bzw. DEGES-Abschnitte) A 2, A 14, A 20, A 71 / A 73 und A 38 sowie die laufenden Investitionen an den Projekten A 4, A 9 und A 10 sowie an der A 143.

# Leistungsbezogene Kennzahlen

## Verhältnis der kumulierten Werte und Verhältnis der Jahreswerte

Ingenieurleistungen (brutto) / Geschäftskosten (brutto)




Die Gesellschaft hat 2009 die Analyse der einzelnen Kostenarten und -relationen sowohl im Planungs- und Bausektor als auch im Grunderwerb der Projekte fortgesetzt und in Kennzahlen dargestellt.

Zentrale Kennzahlen sind weiterhin das Verhältnis der Verwaltungskosten zuzüglich Umsatzsteuer (Ingenieur- und Geschäftskosten) zu den Zweckausgaben (Bau- und Grunderwerbsausgaben), die Kosten je Kilometer Strecke sowie die Kosten je Hektar erworbener Fläche im Grunderwerb. Diese Orientierungswerte dienen der internen Steuerung und Sicherstellung einer kostengünstigen Projektabwicklung.

Betrachtet man den bisherigen Geschäftsverlauf und dessen Prognose bis 2014, so ergibt sich für die VDE – Straße (ohne das Projekt A-Modell A 4 Hörselberge) das in der obigen Grafik dargestellte Verhältnis der Verwaltungskosten zu den Zweckausgaben (aktuelle Zweckausgaben = 100 %).

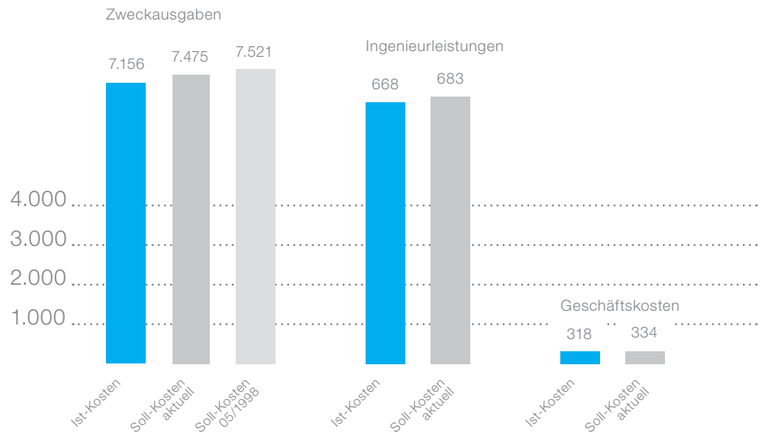
Das dargestellte Verhältnis der kumulierten Verwaltungskosten zu den kumulierten Zweckausgaben ist in der Zukunft allerdings nur dann zu realisieren, wenn es gelingt, weiterhin den Personalbestand am Aufgabenumfang auszurichten. Ein Maßstab hierfür ist das Verhältnis der jeweiligen Jahreswerte, das neben der eigentlich entscheidenden Kennzahl der kumulierten Werte ebenfalls ausgewiesen ist.

Bis zum Abschluss der Projekte strebt die Geschäftsführung bei den VDE einen Prozentsatz der Verwaltungskosten an den Zweckausgaben von deutlich unter 15 % an. Die genannten Zweckausgaben beziehen sich dabei auf den Stand Mai 1998, der ersten belastbaren haushaltsmäßigen Veranschlagung der Bau- und Grunderwerbskosten.

Weitere wichtige Kennzahlen sind die Zweckausgaben und Verwaltungskosten je Kilometer fertig gestellter Strecke bzw. je Hektar benötigter Fläche. Die Kilometer-Kosten für die VDE – Straße werden nach den Kriterien vierstreifiger Neubau und sechsstreifige Erweiterung getrennt ausgewiesen und stellen sich wie folgt dar:

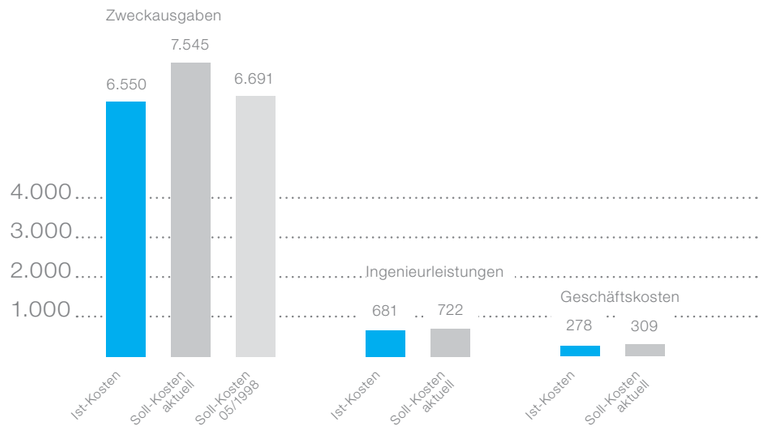
## VDE vierstreifiger Neubau

Vergleich Kosten je km VDE vierstreifiger Neubau (Tsd. € brutto)




## VDE sechsstreifige Erweiterung

Vergleich Kosten je km VDE sechsstreifige Erweiterung (Tsd. € brutto)




Die aktuellen Planwerte liegen im Bereich des vierstreifigen Neubaus um 46 Tsd. € pro Kilometer günstiger und im Bereich der sechsstreifigen Erweiterung um 854 Tsd. € pro Kilometer höher als die im Jahr 1998 veranschlagten Werte. Letzteres liegt insbesondere an den Kostensteigerungen in den aktuell laufenden Projekten für Materialien und Löhne. Das Verhältnis der aktuellen Soll-Verwaltungskosten zu den Soll-Zweckausgaben 1998 beträgt beim vierstreifigen Neubau 13,6 % und bei der sechsstreifigen Erweiterung 13,7 %.

Betrachtet man die im Grunderwerb anfallenden Kosten für die benötigten Flächen je Streckenkilometer, ergeben sich folgende Kennzahlen:

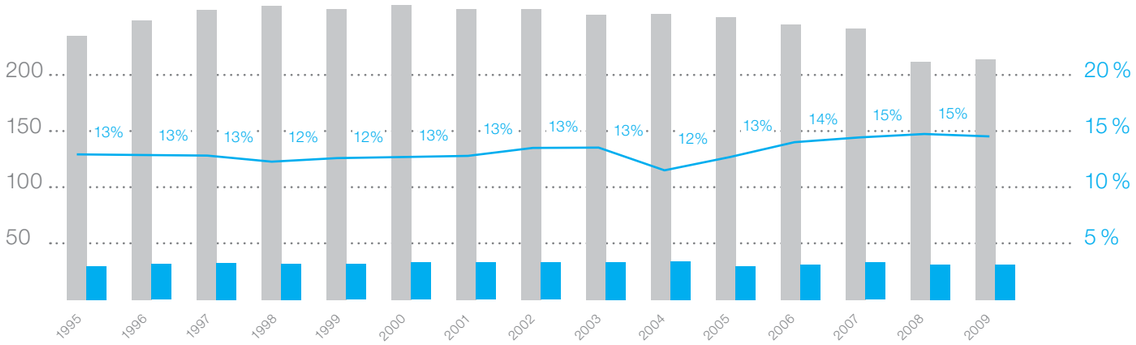
Durchschnittlicher Flächenbedarf (einschließlich Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen):

- → VDE
  21,4 ha / km
- → Straßenprojekte außerhalb VDE
  18,9 ha / km
- → Erweiterungsstrecken (alle Projekte)
  14,1 ha / km
- → Neubaustrecken (alle Projekte)
  24,9 ha / km
- → durchschnittliche Erwerbskosten (inkl. aller Entschädigungen, Nebenkosten und Gebühren)
  18.900 € / ha
- → Verwaltungskosten
  2.500 € / ha

# Personalentwicklung

## Prozentuales Verhältnis Mitarbeiteranzahl der Kernverwaltung zur Gesamtbelegschaft

Beschäftigte DEGES Gesamt / Mitarbeiter kaufmännischer Bereich




Am Ende des Geschäftsjahres betrug der Personalbestand (ohne Geschäftsführung) 212 Mitarbeiter. Davon waren 141 im technischen Geschäftsbereich, 60 im kaufmännisch-juristischen Geschäftsbereich sowie 11 in den der Geschäftsführung gemeinsam zugeordneten Organisationseinheiten tätig. Zwei Auszubildende absolvieren zurzeit eine Ausbildung zur Bürokauffrau bzw. zur Bürokauffrau für Bürokommunikation.

Von der durchschnittlichen Gesamtbelegschaft (213 Mitarbeiter einschließlich Geschäftsführung) waren 31 Mitarbeiter in der Kernverwaltung (Finanz- und Rechnungswesen, Personal und allgemeine Verwaltung ohne eigene operative Mitarbeiter) tätig. Seit 1995 hat sich das Verhältnis der Mitarbeiteranzahl der Kernverwaltung zur Gesamtbelegschaft wie dargestellt entwickelt.





# Personelle und organisatorische Änderungen

Seit dem 1. Januar 2009 ist Bodo Baumbach kaufmännisch-juristischer Geschäftsführer der DEGES.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2009 sind organisatorische Änderungen in Kraft getreten. Im technischen Geschäftsbereich wurde aufgrund des Aufgabenzuwachses aus Hamburg und Schleswig-Holstein ein dritter Projektbereich P 3 gebildet. Der Projektbereich P 3 ist für die Projekte in Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg und Schleswig-Holstein zuständig.

Dem Projektbereich P 1 obliegt die Betreuung der Projekte in Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt.

Der Projektbereich P 2 ist für die Thüringer Projekte verantwortlich.

Im kaufmännisch-juristischen Geschäftsbereich erfolgte die organisatorische Zusammenlegung des Rechtsbereiches R1 und des Bereiches Grunderwerb R 2 zu einem Bereich Recht / Grunderwerb R.

Mit dem Beitritt der Freien Hansestadt Bremen zur Gesellschaft und der Einrichtung einer Bremer Zweigstelle wurde zum 1. Januar 2010 ein neuer Projektbereich P 4 eingerichtet, der für die Projekte in Bremen zuständig ist.

# Bericht des Aufsichtsrates / Jahresabschluss

# Bericht des Aufsichtsrates 2009

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Im Geschäftsjahr 2009 haben fünf Sitzungen und fünf schriftliche Abstimmungen stattgefunden.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Geschäftsführung über die wesentlichen Geschäftsvorfälle und die Lage des Unternehmens, insbesondere durch die Vorlage von Vierteljahresberichten sowie die Berichterstattung über den Stand der einzelnen Projekte während der Sitzungen informieren lassen.

Besondere Schwerpunkte waren im Geschäftsjahr 2009

- die Festlegung der neuen Unternehmensziele,
- die Fortschreibung des Grundsatzbeschlusses vom 23. August 2006 über die Modalitäten zur Aufnahme weiterer neuer Gesellschafter und Änderung des Gesellschaftsvertrages,
- die Auswirkungen der neuen gesetzlichen Regelungen und des Public Corporate Governance Kodex auf die Rechte und Pflichten des Aufsichtsrates,
- der Beitritt der Freien Hansestadt Bremen als neuer Gesellschafter,
- der Abschluss neuer Dienstleistungsverträge sowie
- der Abschluss der Betriebsvereinbarung über das leistungsorientierte Vergütungssystem einschließlich der Betriebsvereinbarung für die Auszahlung der Abschlussgratifikation und die Regelungsabrede zur Finanzierung des Systems.

Der Wirtschaftsprüfer attestiert der Geschäftsführung, dass die Berichte an den Aufsichtsrat einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens vermitteln.

Allen zustimmungspflichtigen Maßnahmen wurde vom Aufsichtsrat während seiner Sitzungen bzw. im schriftlichen Verfahren zugestimmt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009 sind im Auftrag des Vorsitzenden des Aufsichtsrates durch die Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Auch die zusätzliche Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) hat nach Feststellung der Wirtschaftsprüfer keine Besonderheiten ergeben, die Anlass zu Zweifeln an der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung geben könnten.

Der Prüfungsbericht liegt allen Aufsichtsräten vor.

Der Aufsichtsrat hat auf der Grundlage seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes während seiner 80. Sitzung den Prüfungsbericht mit dem Wirtschaftsprüfer ausführlich erörtert und zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt.

Magdeburg, 26. März 2010

Der Aufsichsrat

MDir Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing.
E. h. Josef Kunz





# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH, Berlin, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 4. März 2010

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungs-
gesellschaft

Nienhoff
Wirtschaftsprüfer

ppa. Raudszus
Wirtschaftsprüfer

# Bilanz zum 31. Dezember 2009

| AKTIVA | 31.12.2009 € | 31.12.2008 € |
|---|---|---|
| **A Anlagevermögen** | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| Software | 217.390,00 | 171.960,00 |
| II. Sachanlagen | | |
| Technische Anlagen | 0,00 | 2.726,00 |
| Geschäftsausstg. | 1.013.115,00 | 895.579,00 |
| | 1.013.115,00 | 898.305,00 |
| III. Finanzanlagen | | |
| Sonstige Ausleihungen | 644,00 | 644,00 |
| | 1.231.149,00 | 1.070.909,00 |
| **B Umlaufvermögen** | | |
| I. Vorräte | | |
| 1. Unfertige Leistungen | 264.070.702,65 | 276.832.564,03 |
| 2. Geleistete Anzahlungen | 73.505.686,29 | 70.655.588,58 |
| 3. Anzahlungen auf Drittverträge | 1.558.372,48 | 1.582.415,90 |
| | 339.134.761,42 | 349.070.568,51 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 10.831,50 | 51.367,64 |
| 2. Sonstige Vermögens-gegenstände | 906.831,86 | 1.439.588,06 |
| | 917.663,36 | 1.490.955,70 |
| III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten | 7.919.150,06 | 8.201.358,10 |
| | 347.971.574,84 | 358.762.882,31 |
| **C Rechnungsabgrenzungs-posten** | 60.018.973,10 | 60.263.303,23 |
| | **409.221.696,94** | **420.097.094,54** |

| PASSIVA | 31.12.2009 € | 31.12.2008 € |
|---|---|---|
| **A Eigenkapital** | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 51.500,00 | 51.500,00 |
| II. Gewinnrücklage | 18.500,00 | 18.500,00 |
| III. Gewinnvortrag | 0,00 | 47.782,53 |
| IV. Jahresüberschuss | 5.150,00 | 5.150,00 |
| | 75.150,00 | 122.932,53 |
| **B Sonderposten für Investitionszulage zum Anlagevermögen** | 0,00 | 24,95 |
| **C Rückstellungen** | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen | 871.301,00 | 1.007.616,00 |
| 2. Steuerrückstellungen | 95.406,00 | 55.000,00 |
| 3. Sonstige Rückstellungen | 2.623.917,60 | 2.730.121,05 |
| | 3.590.624,60 | 3.792.737,05 |
| **D Verbindlichkeiten** | | |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.274.131,86 | 745.638,94 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern | 401.033.213,65 | 413.473.343,15 |
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten | 3.248.576,83 | 1.962.417,92 |
| davon aus Steuern | (3.128.571,20) | (1.960.230,08) |
| davon im Rahmen der sozialen Sicherheit | (0) | (0) |
| | 405.555.922,34 | 416.181.400,01 |
| | **409.221.696,94** | **420.097.094,54** |

# Allgemeine Angaben

## 1. Anhang

Dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 liegen die Vorschriften des Handelsgesetzbuches über die Rechnungslegung von Kapitalgesellschaften sowie die ergänzenden Vorschriften des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung zugrunde.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren verwendet.

Die DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH (im Folgenden kurz „DEGES“ genannt) ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB i. V. m. 267 Abs. 4 HGB.

## 2. Erläuterungen zur Bilanz, einschließlich Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### 2.1 Anlagevermögen

Die Veränderungen der einzelnen Posten im Geschäftsjahr 2009 sind in der Entwicklung des Anlagevermögens auf Seite 40 dargestellt.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände (Software) sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die bis 31. Dezember 1997 angeschafften beweglichen Sachanlagen, die in den Vorjahren mit einer zusätzlichen Sonderabschreibung gemäß § 4 Fördergebietsgesetz i.V.m. § 254 HGB bewertet wurden, sind zum 31. Dezember 2009 komplett abgeschrieben.

Die Abschreibungen erfolgen in Anlehnung an die steuerrechtlich anerkannten Nutzungsdauern. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Nettowert bis 150 € werden gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang gezeigt. Wirtschaftsgüter mit einem Nettowert zwischen 150 € und 1.000 € werden gemäß § 6 Abs. 2a EStG zu einem Sammelposten zusammengefasst und über fünf Jahre gewinnmindernd aufgelöst.

Die Finanzanlagen betreffen eine Kaution für eine betrieblich notwendige Mitarbeiterwohnung, die zum Nennwert angesetzt ist.

### 2.2 Vorräte

Die zu Herstellungskosten bewerteten unfertigen Leistungen umfassen die Verwaltungskosten der Gesellschaft.

Sie werden auf Selbstkostenerstattungsbasis gegenüber den Auftraggebern zum Zeitpunkt der Übernahme einzelner Verkehrsabschnitte abgerechnet.

Die geleisteten Anzahlungen betreffen bezogene Ingenieurleistungen und sind nach der Netto-Methode (ohne Umsatzsteuer) bilanziert.

Für einige von der Bundesrepublik Deutschland, vom Land Brandenburg, vom Land Mecklenburg-Vorpommern, vom Freistaat Sachsen, vom Land Sachsen-Anhalt und vom Freistaat Thüringen abgeschlossene, aber nicht auf DEGES übertragene Verträge (Drittverträge) wird die finanzielle Abwicklung übernommen.

Die Vorräte haben sich aufgrund der weiteren Projektabarbeitung sowie der Abrechnung von Teilleistungen für die Straßenprojekte wie folgt verändert:

| | 31.12.2009 Tsd. € | 31.12.2008 Tsd. € | Veränderung Tsd. € |
|---|---|---|---|
| **Vorräte** | | | |
| Unfertige Leistungen | 264.071 | 276.833 | -12.762 |
| Geleistete Anzahlungen | 73.506 | 70.656 | 2.850 |
| Zahlungen auf Drittverträge | 1.558 | 1.582 | -24 |
| | **339.135** | **349.071** | **-9.936** |

## 2.3 Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen die Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen für mitarbeiterfinanzierte Pensionszusagen.

Die Bewertung erfolgt in Höhe des geschäftsplanmäßigen Deckungskapitals abzüglich vorhandener Guthaben aus Beitragsrückerstattungen.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 593 Tsd. € ausgewiesen.

Die flüssigen Mittel (Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten) sind zum Nominalwert bewertet.

## 2.4 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Sie betreffen die abgegrenzte Umsatzsteuer auf die erhaltenen Bundes- und Landesmittel sowie Ende Dezember für Januar des Folgejahres überwiesene Gehälter.

## 2.5 Eigenkapital

Am 11. Dezember 2009 erfolgte die Aufnahme der Freien Hansestadt Bremen als neuer Gesellschafter der DEGES. Dies erfolgte in der Form, dass die Gesellschaftsanteile der bisherigen Gesellschafter entsprechend ihrem jeweiligen Anteil abgeschmolzen wurden. Die Freie Hansestadt Bremen hat diese Anteile erworben und sie anschließend zu einem neuen Gesellschaftsanteil für Bremen verschmolzen. Seither sind am gezeichneten Kapital von 51,5 Tsd. € die Bundesrepublik Deutschland mit 20,3 Tsd. € sowie die Länder Brandenburg, Freie Hansestadt Bremen, Freie und Hansestadt Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Freistaat Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Freistaat Thüringen mit jeweils 3,9 Tsd. € beteiligt. Die Bewertung des Eigenkapitals erfolgt gemäß § 283 HGB mit dem Nennwert.

## 2.6 Sonderposten für Investitionszulage zum Anlagevermögen

Die erhaltenen Investitionszulagen für Investitionen in Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden in den Vorjahren in einem entsprechenden Sonderposten ausgewiesen.

Dieser wurde über die voraussichtliche Nutzungsdauer der geförderten Vermögensgegenstände linear aufgelöst.

## 2.7 Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen entfallen mit 360 Tsd. € auf Pensionszusagen an ehemalige und aktive Geschäftsführer sowie mit 511 Tsd. € auf Pensionszusagen im Rahmen der arbeitnehmerfinanzierten Alterszusatzversorgung. Die versicherungsmathematische Ermittlung der Pensionsrückstellungen basiert auf den Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck.

Sonstige Rückstellungen bestehen insbesondere für:

- Kosten aus Rechtsstreitigkeiten (1.210 Tsd. €),
- Abschlussvergütungen und Leistungszulagen (490 Tsd. €),
- Urlaubsverpflichtungen (414 Tsd. €) sowie
- ungewisse Verbindlichkeiten aus Ingenieurverträgen (240 Tsd. €).

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle bis zur Bilanzaufstellung bekannt gewordenen ungewissen Verbindlichkeiten, die das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen. Sie sind mit dem vernünftigen kaufmännischen Wert angesetzt.

## 2.8 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen im Wesentlichen die unter den erhaltenen Anzahlungen ausgewiesenen Mittelzuweisungen der Bundesrepublik Deutschland und der Länder zur Finanzierung der Verwaltungskosten der Gesellschaft.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag bewertet.

Insgesamt bestehen Verbindlichkeiten mit voraussichtlich folgenden Restlaufzeiten:

| mit Restlauftzeit von… | bis zu 1 Jahr Tsd. € | 1 – 5 Jahren Tsd. € | mehr als 5 Jahren Tsd. € | Gesamtbetrag Tsd. € |
|---|---|---|---|---|
| **Verbindlichkeiten** | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.274 | 0 | 0 | 1.274 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern | 148.007 | 219.699 | 33.327 | 401.033 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 3.249 | 0 | 0 | 3.249 |
| davon aus Steuern | (3.129) | (0) | (0) | (3.129) |
| davon im Rahmen der sozialen Sicherheit | (0) | (0) | (0) | (0) |
| | **152.530** | **219.699** | **33.327** | **405.556** |

## 2.9 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse gemäß §§ 251 und 268 Abs. 7 HGB liegen nicht vor. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 HGB ergeben sich wie folgt:

| | 31.12.2009 Mio. € |
|---|---|
| **Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen** | |
| Mietverträge | 7,7 |
| Bestellobligo | 35,0 |
| | **42,7** |

# 3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

## 3.1 Umsatzerlöse

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse entfallen auf:

| | Tsd. € |
|---|---|
| **Umsatzerlöse** | |
| Teilleistung 1 für Straßenprojekte | 55.479 |
| Teilleistung 2 für Straßenprojekte | 96 |
| Leistungen für das Projekt City-Tunnel Leipzig | 3.334 |
| Leistungen für die Verkehrsinfrastrukturfinanzierungsgesellschaft mbH | 174 |
| Leistungen für das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung | 217 |

## 3.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren vor allem aus:

- der Auflösung von Rückstellungen,
- Schadenersatzforderungen infolge nicht termingerecht abgeschlossener Baumaßnahmen sowie
- Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen zu arbeitnehmerfinanzierten Pensionszusagen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 302 Tsd. € enthalten.

## 3.3 Materialaufwand

Der Materialaufwand betrifft vor allem schlussgerechnete Ingenieurleistungen.

## 3.4 Personalaufwand

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahresniveau trotz leicht gestiegener Mitarbeiterzahl um 61 Tsd. € gesunken.

## 3.5 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

| | 2009<br>Tsd. € | 2008<br>Tsd. € |
|---|---|---|
| **Abschreibungen** | | |
| planmäßige lineare Abschreibung | 346 | 348 |
| sofortige Abschreibung gemäß § 6 Abs. 2 EStG | 26 | 3 |
| | **372** | **351** |

## 3.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen im Wesentlichen auf:

- Mieten und Nebenkosten für das Bürogebäude in Berlin und die Baubüros,
- Anwaltskosten,
- den Bürobetrieb,
- Reisekosten sowie
- Instandhaltung und Wartung für Gebäude, EDV-Anlagen und Software.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 27 Tsd. €.

# 4. Sonstige Angaben

## 4.1 Arbeitnehmer

Zum 31. Dezember 2009 waren 212 Mitarbeiter bei der DEGES beschäftigt.

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

| | 2009 | 2008 |
|---|---|---|
| **Arbeitnehmer** | | |
| gemeinsamer Geschäftsbereich | 10 | 10 |
| technischer Geschäftsbereich | 141 | 138 |
| kaufmännisch-juristischer Geschäftsbereich | 60 | 61 |
| davon gewerbliche Arbeitnehmer | (3) | (3) |
| | **211** | **209** |

## 4.2 Bezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Für die derzeitigen Mitglieder der Geschäftsführung sind zum 31. Dezember 2009 Pensionsrückstellungen in Höhe von 24.516 € gebildet, die in voller Höhe im Berichtsjahr zugeführt wurden.

An frühere Geschäftsführer wurden 2009 46.469,46 € in Form von Versorgungsbezügen bzw. als variable Vergütung für das Jahr 2008 ausgezahlt. Die Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder der Geschäftsführung belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 335.348 €.

Die Bezüge der Geschäftsführung von 321.075,64 € setzen sich wie folgt zusammen:

| | Dirk Brandenburger € | Bodo Baumbach € | Gesamt € |
|---|---|---|---|
| **Bezüge der Geschäftsführung** | | | |
| Grundvergütung | 133.381,00 | 133.381,00 | 266.762,00 |
| variable Vergütung für 2008 | 16.873,00 | 6.391,23[1)] | 23.264,23 |
| Geldwerter Vorteil (Pkw), Beihilfen | 21.183,49 | 9.865,92 | 31.049,41 |
| | **171.437,49** | **149.638,15** | **321.075,64** |

1) Für die Tätigkeit als Bereichsleiter im Geschäftsjahr 2008

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2009 insgesamt Sitzungsgelder (Auslagenersatz) in Höhe von 6.544,64 € gezahlt.

## 4.3 Gesamthonorar für den Abschlussprüfer

Das Abschlusshonorar des Wirtschaftsprüfers belief sich 2009 auf 18.400,00 € netto, zuzüglich 859,21 € netto Auslagen, insgesamt also auf 19.259,21 € netto.

# 5. Treuhandvermögen und Treuhandschulden

Die mit dem Bau oder der Erweiterung der Straßenprojekte zusammenhängenden Verträge für Bauleistungen und Grunderwerb (Zweckausgaben) werden im Namen und auf Rechnung der Bundesrepublik Deutschland bzw. des jeweiligen Landes/Freistaates abgeschlossen und abgewickelt. Über die erhaltenen Mittel ist jährlich und zum Zeitpunkt der Übergabe einzelner Verkehrsabschnitte ein Verwendungsnachweis zu erstellen.

Die mit dem City-Tunnel Leipzig zusammenhängenden Verträge für Grunderwerb sowie Bau- und Ingenieurleistungen (Projektkosten) werden im Namen und auf Rechnung der DB Netz AG bzw. der DB Station & Service AG abgeschlossen und abgewickelt. Über die erhaltenen Mittel (Projektkosten) ist ebenfalls jährlich und nach Abschluss des Projektes ein Verwendungsnachweis zu erstellen.

Die verausgabten Mittel und sonstigen Positionen werden im Treuhandvermögen separat ausgewiesen. Diesen stehen in gleicher Höhe Treuhandschulden, insbesondere Mittelzuweisungen, gegenüber. Treuhandvermögen und Treuhandschulden gleichen sich somit im Saldo vollständig aus.

## Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses 2009

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 5.150 € vorzutragen.

Berlin, den 4. März 2010

Baumbach
Geschäftsführer

Brandenburger
Geschäftsführer

# Entwicklung des Anlagevermögens: Anschaffungs- und Herstellungskosten

| | Stand 01.01.2009 € | Zugänge € | Umbuchungen € | Abgänge € | Stand 31.12.2009 € |
|---|---|---|---|---|---|
| **Immaterielle Vermögensgegenstände** | | | | | |
| Software | 1.993.840,17 | 169.011,04 | 0,00 | 22.700,17 | 2.140.151,04 |
| **Sachanalagen** | | | | | |
| Technische Anlagen | 6.290,00 | 0,00 | 0,00 | 6.290,00 | 0,00 |
| Geschäftsausstattung | 4.174.561,29 | 593.403,28 | 0,00 | 502.941,34 | 4.265.023,23 |
| | 4.180.851,29 | 593.403,28 | 0,00 | 509.231,34 | 4.256.023,23 |
| **Zwischensummen** | 6.174.691,46 | 762.414,32 | 0,00 | 531.931,51 | 6.405.174,27 |
| **Finanzanlagen** | | | | | |
| Sonstige Ausleihungen | 644,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 644,00 |
| | **6.175.335,46** | **762.414,32** | **0,00** | **531.931,51** | **6.405.818,27** |

# Abschreibungen

| Stand 01.01.2009 € | Zugänge € | Zuschreibungen € | Abgänge € | Stand 31.12.2009 € |
|---|---|---|---|---|
| | | | | |
| 1.821.880,17 | 123.581,04 | 0,00 | 22.700,17 | 1.922.761,04 |
| | | | | |
| 3.564,00 | 944,00 | | 4.508,00 | 0,00 |
| 3.278.982,29 | 247.136,28 | | 274.210,34 | 3.251.908,23 |
| 3.282.546,29 | 248.080,28 | 0,00 | 278.718,34 | 3.251.908,23 |
| 5.104.426,46 | 371.661,32 | 0,00 | 301.418,51 | 5.174.669,27 |
| | | | | |
| 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| **5.104.426,46** | **371.661,32** | **0,00** | **301.418,51** | **5.174.669,27** |

# Bilanzwerte

| | Stand 31.12.2009 € | Vorjahr € |
|---|---|---|
| | | |
| | 217.390,00 | 171.960,00 |
| | | |
| | 0,00 | 2.726,00 |
| | 1.013.115,00 | 895.579,00 |
| | 1.013.115,00 | 898.305,00 |
| | 1.230.505,00 | 1.070.265,00 |
| | | |
| | 644,00 | 644,00 |
| | **1.231.149,00** | **1.070.909,00** |

# Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2009 bis 31.12.2009

| | 2009<br>€ | 2008<br>€ |
|---|---|---|
| 1. Umsatzerlöse | 59.300.297,37 | 19.952.992,41 |
| 2. Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen | -12.761.861,38 | 30.634.371,67 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | 614.749,03 | 2.990.431,88 |
| | 47.153.185,02 | 53.577.795,96 |
| **4. Materialaufwand** | | |
| a) Aufwendungen für bezogene Waren | -169.298,61 | -158.137,19 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | -25.444.022,23 | -29.204.131,04 |
| | -25.613.320,84 | -29.362.268,23 |
| **5. Personalaufwand** | | |
| a) Löhne und Gehälter | -13.470.754,14 | -13.318.720,53 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | -2.538.730,74 | -2.751.733,71 |
| davon für Altersversorgung | (-607.776,35) | (-832.989,22) |
| | -16.009.484,88 | -16.070.454,24 |
| 6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevernögens und Sachanlagen | -371.661,32 | -351.033,10 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | -5.109.890,24 | -7.619.473,69 |
| 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 25.460,92 | 61.242,26 |
| 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -4.790,67 | -154.147,96 |
| **10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** | **69.497,99** | **81.661,00** |
| 11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -57.377,99 | -67.880,00 |
| 12. Sonstige Steuern | -6.970,00 | -8.631,00 |
| **13. Jahresüberschuss** | **5.150,00** | **5.150,00** |





# Treuhandbilanz zum 31. Dezember 2009

| AKTIVA | 31.12.2009<br>€ | 31.12.2008<br>€ |
|---|---|---|
| **D Treuhandvermögen** | | |
| I. Straßenbauprojekte | | |
| 1. Bauleistungen | 8.805.426.778,72 | 8.484.712.515,08 |
| 2. Grunderwerb | 527.475.599,00 | 515.713.037,81 |
| 3. Forderungen gegenüber Gesellschaften aus Teilleistungsabrechnung | 2.946,20 | 0,00 |
| | 9.332.905.323.92 | 9.000.425.552,89 |
| II. City-Tunnel Leipzig | | |
| 1. Projektkosten | 490.699.668,46 | 401.816.834,93 |
| 2. Vorsteueranspruch auf die Projektkosten | 2.331.056,37 | 1.545.767,16 |
| 3. Forderungen gegenüber DEGES aus Ausschreibungs-verfahren | 593.805,34 | 734.525,29 |
| 4. Lieferanten-Skonti | 0,00 | 0,00 |
| | 493.624.530,17 | 404.096.677,38 |
| | **9.826.529.854,09** | **9.404.522.230,27** |

| PASSIVA | 31.12.2009<br>€ | 31.12.2008<br>€ |
|---|---|---|
| **F Treuhandschulden** | | |
| I. Straßenbauprojekte | | |
| 1. Mittelzuweisungen | 9.326.202.914,49 | 8.995.965.644,38 |
| 2. Rückerstattungen | 28.507,35 | 27.629,56 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber DEGES aus Zwischenfinanzierung | 6.577.992,83 | 4.332.128,43 |
| 4. Verbindlichkeiten Bauabzugssteuer | 95.909,25 | 100.150,52 |
| | 9.332.905.323,92 | 9.000.425.552,89 |
| II. City-Tunnel Leipzig | | |
| 1. Mittelzuweisungen | 493.614.898,55 | 404.052.762,14 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 9.631,62 | 43.915,24 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber DEGES aus Zwischenfinanzierung | 0,00 | 0,00 |
| | 493.624.530,17 | 404.096.677,38 |
| | **9.826.529.854,09** | **9.404.522.230,27** |

# Verkehrsprojekte

# Verkehrsprojekte

1

2

3

## VDE Nr. 10
## A 20 Lübeck – Stettin

### Aufgabenstellung

→ Vierstreifiger Neubau von 279,6 km in Mecklenburg-Vorpommern und 26,8 km in Brandenburg

→ Investitionskosten: ca. 1.64 Mrd. €

Planungs- und Baustand

→ Die Ostseeautobahn A 20 steht durchgehend auf 324 km Länge von der A 1 bei Lübeck bis zur A 11, Kreuz Uckermark, dem Verkehr zur Verfügung. Das längste Neubau-Verkehrsprojekt der VDE wurde im Dezember 2005 fertig gestellt.

→ Alle 24 Verkehrsabschnitte der A 20, die von der DEGES betreut werden, wurden in den Jahren 2006 und 2007 in der Teilleistung 1 mit den Ländern abgerechnet.

→ Neben erforderlichen Rest- und Gewährleistungsarbeiten wurden im Jahr 2009 vor allem trassenferne Kompensationsmaßnahmen und wassertechnische Projekte zur Renaturierung bearbeitet.

→ Am 14. September 2009 übertrug Mecklenburg-Vorpommerns Verkehrsminister Volker Schlotmann gemeinsam mit dem Parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung Ulrich Kasparik die Ausgleichsmaßnahme Koblentzer Seewiesen (500 ha) an die Stiftung für Umwelt und Naturschutz (StUN) zur weiteren Unterhaltung und Pflege. (s. Abb. 1)

Ausblick für 2010

→ Im Jahre 2010 sollen weitere trassenferne Landschaftsbaumaßnahmen begonnen und fertig gestellte Ersatzmaßnahmen an die Landesstiftung und ähnliche Einrichtungen übergeben werden.

→ Die abschließende Übergabe von vier Verkehrseinheiten an die Straßenbauverwaltung und Abrechnung der Teilleistung 2 ist bis Ende 2010 vorgesehen.

## VDE-Zubringer B 96n
## AS Stralsund – Bergen

### Aufgabenstellung

→ Vierstreifiger Neubau von 44,2 km in Mecklenburg-Vorpommern

→ Investitionsvolumen: ca. 274 Mio. € für Bau und Grunderwerb

Planungs- und Baustand

→ Der 19,1 km lange Streckenabschnitt AS Stralsund – AS Teschenhagen ist seit Ende 2004 unter Verkehr. Auch die ersten Abschnitte auf Rügen im Bereich Altefähr wurden im Mai 2004 fertig gestellt.

→ Parallel zum 1936 errichteten Rügendamm wird die B 96n über die 2. Strelasundquerung geführt, deren Kernstück ein 2.830 m langer Brückenzug inklusive einer Hochbrücke über den Ziegelgraben bildet. Mit der feierlichen Eröffnung dieses Abschnitts am 20. Oktober 2007 durch die Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel wurde der bereits im Juli 2007 im Rohbau erreichte Brückenschlag zwischen dem Festland und der Insel Rügen nach drei Jahren Bauzeit termingerecht dem Verkehr übergeben. (s. Abb. 2)

→ Für den Abschnitt von Altefähr bis Bergen auf Rügen (20,4 km) fand im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens im Dezember 2005 eine erste Nachanhörung statt. Aufgrund der überarbeiteten Natura 2000 Schutzgebietskulisse in Mecklenburg-Vorpommern und der aktuellen Rechtsprechung zum Artenschutz musste die Planung überarbeitet werden. Eine zweite Nachanhörung fand im Juli 2008 statt, eine dritte Nachanhörung wurde im Juli 2009 durchgeführt.

Ausblick für 2010

→ Die formelle Unterschutzstellung der Vogelschutzgebiete auf Rügen ist zwischenzeitlich erfolgt. Der Planfeststellungsbeschluss wird im Sommer 2010 erwartet.



## VDE Nr. 11
## A 2 Hannover – Berlin
## A 10 Berliner Ring

### Aufgabenstellung

→ Sechsstreifige Erweiterung von 55,5 km in Sachsen-Anhalt und 63,8 km in Brandenburg

→ 8,2 km achtstreifige Erweiterung (A 10)

→ Investitionsvolumen: ca. 820 Mio. € für Bau und Grunderwerb

Planungs- und Baustand A 2

→ Der DEGES-Anteil des Verkehrsprojektes Deutsche Einheit Nr. 11 ist seit Ende 2001 fertig gestellt und auf gesamter Länge in Betrieb. Die umfangreiche Ersatzmaßnahme Seelscher Bruch östlich von Marienborn wurde 2007 fertig gestellt und befindet sich in der Entwicklungspflege.

Planungs- und Baustand A 10

→ Das Land Brandenburg hat der DEGES im Dezember 2006 die Projektverantwortung für die achtstreifige Erweiterung des Berliner Rings auf 8,2 km zwischen AD Nuthetal und AD Potsdam übertragen.

→ Im August 2008 wurde die DEGES auch mit der weiteren Planung für die Verkehrsanlage der Tank- und Rastanlage Michendorf-Süd ab Genehmigungsplanung beauftragt.

→ Der Gesehen-Vermerk vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) für die Planung der achtstreifigen Erweiterung der A 10 mit Datum vom 30. April 2009 liegt vor. Das Planfeststellungsverfahren für diesen Streckenabschnitt wurde im September 2009 eingeleitet.

→ Für das Bahnüberführungsbauwerk westlich der AS Ferch wurde ein separates Plangenehmigungsverfahren durchgeführt und im August 2009 mit dem Bau begonnen. (s. Abb. 3)

Ausblick für 2010

→ Durchführung des Planfeststellungsverfahrens für die achtstreifige Erweiterung der A 10. Einleitung des Planfeststellungsverfahrens für die Tank- und Rastanlage Michendorf-Süd.

→ Fertigstellung des vorgezogenen Bahnüberführungsbauwerkes bei Ferch.

## VDE-Zubringer B 101
## Ludwigsfelde-Ost (A 10) – Luckenwalde-Nord

### Aufgabenstellung

→ Vierstreifiger Neubau von 23,4 km in Brandenburg

→ Investitionsvolumen: ca. 95 Mio. € für Bau und Grunderwerb

Planungs- und Baustand

→ Die Abschnitte zwischen der AS Ludwigsfelde-Ost und Kerzendorf (5,3 km) sind seit August 2002 unter Verkehr.

→ Für die Ortsumgehung Thyrow (4,2 km) wurde das Planfeststellungsverfahren im März 2009 eingeleitet.

→ Der Abschnitt zwischen den AS Trebbin-Nord und Klein Schulzendorf ist seit November 2006 unter Verkehr. Der Abschnitt nördlich der AS Trebbin wird gemeinsam mit der Ortsumgehung Thyrow gebaut.

→ Für den Abschnitt südlich von Klein Schulzendorf bis AS Luckenwalde-Nord wurde das Planfeststellungsverfahren mit dem Planfeststellungsbeschluss vom 24. August 2009 beendet. Die Bauvorbereitungen wurden bis Ende 2009 abgeschlossen und erste bauvorbereitende Arbeiten beauftragt.

1

2

3

Ausblick für 2010

→ Für die Ortsumgehung Thyrow soll das Planfeststellungsverfahren durchgeführt werden.

→ Im Abschnitt südlich von Klein Schulzendorf bis AS Luckenwalde-Nord wurde mit den Bauarbeiten im Frühjahr 2010 begonnen.

## VDE Nr. 12
## A 9 Berlin – Nürnberg

Aufgabenstellung

→ Sechsstreifiger Ausbau von 43,1 km Strecke in Brandenburg und 49,5 km in Sachsen-Anhalt (AD Potsdam – Zörbig) sowie 57,9 km in Thüringen (AK Hermsdorf – Landesgrenze Thüringen/Bayern)

→ Investitionsvolumen: ca. 828 Mio. € für Bau und Grunderwerb

Planungs- und Baustand

→ Die sechsstreifige Erweiterung der A 9 in Brandenburg wurde Ende 1999, in Sachsen-Anhalt Ende 2003 abgeschlossen. Seitdem ist der insgesamt 49,5 km lange DEGES-Abschnitt in diesen beiden Bundesländern komplett fertig gestellt.

Freistaat Thüringen

→ Unter Verkehr sind die Abschnitte

Hirschberg (Landesgrenze Thüringen/Bayern) – Schleiz (19,3 km) seit November 2004,

Tautendorf – Hermsdorf (ca. 6,7 km) seit November 2002,

Triptis – Tautendorf (10 km) seit November 2006.

→ Für den Abschnitt Triptis – Dittersdorf (10 km) liegt seit Juni 2007, für den Abschnitt Dittersdorf – Schleiz (9 km) seit Juni 2006 das Baurecht vor. Diese beiden Abschnitte sollen als ÖPP-Projekt (Verfügbarkeitsmodell) vergeben werden.

Ausblick für 2010

→ Das Verhandlungsverfahren des ÖPP-Projektes „Verfügbarkeitsmodell A 9“, das den sechsstreifigen Ausbau der Abschnitte Schleiz – Dittersdorf sowie Dittersdorf – Triptis beinhaltet, läuft derzeit und soll Mitte 2011 zum Vertragsabschluss führen.

Hermsdorfer Kreuz

→ Der Gesehen-Vermerk des BMVBS zum RE-Entwurf wurde am 10. Oktober 2008 erteilt.

→ Mit dem Abschluss des Planfeststellungsverfahrens soll im 2. Halbjahr 2010 das Baurecht erlangt werden.

(s. Abb. 1: Hagenbrücke)



## VDE Nr. 13
## A 38 Göttingen – Halle
## A 143 Westumfahrung Halle

Aufgabenstellung

→ Vierstreifiger Neubau von 76,8 km in Thüringen und 115,1 km in Sachsen-Anhalt (davon Anteil A 143: 21,6 km)

→ Investitionsvolumen: ca. 1,42 Mrd. € für Bau und Grunderwerb

Planungs- und Baustand

→ 179,3 km mit 198 Brücken sind fertig gestellt und unter Verkehr.

→ 12,6 km der A 143 sind noch im Bau.

A 38 Freistaat Thüringen

→ Mit der Verkehrsfreigabe des Abschnitts Breitenworbis – Bleicherode (11,9 km) am 22. Dezember 2009 wurde die letzte Lücke der A 38 geschlossen. (s. Abb. 2: Rhintalbrücke)

A 38 Land Sachsen-Anhalt

→ Mit der Verkehrsfreigabe des 22,2 km langen Abschnitts AS Eisleben – AD Halle-Süd am 10. Dezember 2008 ist die A 38 in Sachsen-Anhalt auf der gesamten Länge von 93,5 km fertig gestellt.

→ Damit ist die Autobahn vom Dreieck Drammetal (A 7) über das Kreuz Rippachtal (A 9) bis zur AS Lützen auf einer Länge von 186,6 km durchgängig befahrbar.

A 143 Westumfahrung Halle

→ Der Teil der A 143 vom AD Halle-Süd bis AS Halle-Neustadt über 9 km ist seit Oktober 2004 durchgängig befahrbar.

→ Der nördliche Teil von der AS Halle-Neustadt bis zum AD Halle-Nord konnte nicht weitergeführt werden. Das Bundesverwaltungsgericht hat entschieden, dass trotz der vorgesehenen konfliktmindernden Maßnahmen der im Mai 2005 erteilte Planfeststellungsbeschluss rechtswidrig und nicht vollziehbar ist.

→ Der Planfeststellungsbeschluss ist demnach zu ergänzen. Die Auslegung der ergänzenden Planfeststellungsunterlagen „1. Änderung und Ergänzung zum Planfeststellungsbeschluss vom 18. Mai 2005“ ist im Zeitraum Oktober bis November 2009 erfolgt.

Ausblick für 2010

→ Weiterführung des ergänzenden Planfeststellungsverfahrens für die A 143.

→ Das Projekt ist aufgrund der Erkenntnisse der Verträglichkeitsprüfung nur in Abweichungsverfahren zulässig. Hierfür bedarf es einer Zustimmung der EU-Kommission, deren Einholung im Jahr 2010 vorbereitet wird.

## VDE Nr. 14
## A 14 Magdeburg – Halle

Aufgabenstellung

→ Vierstreifiger Neubau von 101,7 km in Sachsen-Anhalt,

→ DEGES-Anteil: 98,9 km

→ Land Sachsen-Anhalt: 2,8 km

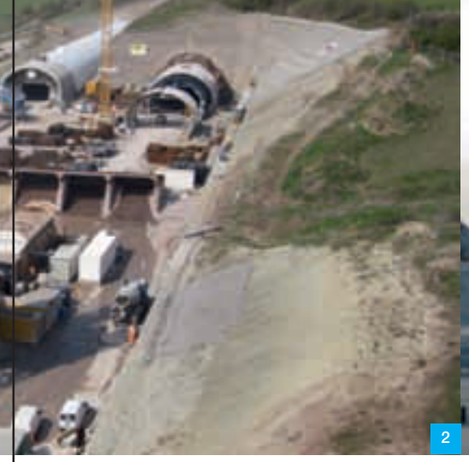
→ Investitionsvolumen: ca. 632 Mio. € für Bau und Grunderwerb

Planungs- und Baustand

→ Die A 14 wurde in den Jahren 1993 bis 2000 als wichtige Nord-Süd-Verbindung und als erste Neubaumaßnahme der Verkehrsprojekte Deutsche Einheit komplett fertig gestellt.

(s. Abb. 3: Saalebrücke Beesedau)

1



2

3

## VDE Nr. 15
## A 4 Eisenach – Görlitz

### Aufgabenstellung

→ Sechsstreifige Erweiterung von 74,1 km in Thüringen und 118 km in Sachsen sowie vierstreifiger Neubau 23,6 km (Lückenschluss in Ostsachsen)

→ Investitionsvolumen: ca. 2,08 Mrd. € für Bau und Grunderwerb

### Planungs- und Baustand

Freistaat Thüringen

→ Fertig gestellt und für den Verkehr freigegeben sind die Abschnitte vom AK Hermsdorf bis Ronneburg (29,2 km).

→ Der Abschnitt Ronneburg – Landesgrenze Thüringen/Sachsen (8,9 km) einschließlich der Tank- und Rastanlage „Altenburg“ befindet sich im Bau.

→ Der 24,5 km lange Abschnitt Werrabrücke – Waltershausen (Hörselberge) wird als A-Modell realisiert. Der Konzessionsnehmer hat die Inbetriebnahme vorfristig im Januar 2010 vollzogen (ca. 16,5 km vollständig, ca. 8 km im 4+0-Verkehr, d.h. zwei Fahrstreifen pro Richtung auf einer künftigen Richtungsfahrbahn).

→ Der 11,8 km lange Abschnitt Magdala – Jena-Göschwitz (Leutratal) ist seit März 2008 im Bau. Am 27. August 2009 erfolgte der feierliche Tunneldurchschlag. (s. Abb. 1)

Der Erdbau sowie der Rohbau des Tunnels Jagdberg kommen planmäßig voran. (s. Abb. 2)

Freistaat Sachsen

→ Fertig gestellt sind sämtliche Abschnitte im Freistaat Sachsen auf einer Länge von 106,8 km bis auf den Abschnitt Hohenstein-Ernstthal – Limbach-Oberfrohna (11,2 km).

→ Für den seit Oktober 2007 im Bau befindlichen Abschnitt Hohenstein-Ernstthal – Limbach-Oberfrohna wurden die Bauarbeiten planmäßig fortgesetzt und die erste Richtungsfahrbahn im Dezember 2009 für den Verkehr freigegeben.

### Ausblick für 2010

Freistaat Thüringen

→ Komplette Fertigstellung der Neubau-Trasse im Herbst 2010.

→ Rückbau des Oberbaus, der Schutzplanken und Schilder sowie sämtlicher Bauwerke der alten Trasse der A 4 zwischen AS Wutha-Farnroda und Sättelstädt bis 2011.

Freistaat Sachsen

→ Fertigstellung der A 4 im Freistaat Sachsen mit der Verkehrsfreigabe des Streckenabschnittes Hohenstein-Ernstthal – Limbach-Oberfrohna im Mai 2010.

→ Die im Abschnitt Glauchau – Hohenstein-Ernstthal noch durchzuführenden Restleistungen im Landschaftsbau sollen 2011 beendet werden.



## VDE-Zubringer A 17 Breitenau (Bundesgrenze ČZ / D) – Dresden-Südvorstadt (B 170)

### Aufgabenstellung

→ Vierstreifiger Neubau von 32 km in Sachsen

→ Investitionsvolumen: ca. 335 Mio. € für Bau und Grunderwerb

### Planungs- und Baustand

→ Mit der feierlichen Verkehrsfreigabe am 21. Dezember 2006 ist der gesamte Abschnitt AS Dresden-Südvorstadt (B 170) bis Bundesgrenze ČZ / D einschließlich aller Großbrücken und der Zubringerprojekte Nickern und Heidenau sowie der Neubau der S 174 Börnersdorf – Breitenau fertig gestellt.

## VDE Nr. 16
## A 71 Schweinfurt – Erfurt
## A 73 Lichtenfels – Suhl

### Aufgabenstellung

→ Vierstreifiger Neubau von 96,3 km (A 71) und 33,5 km (A 73) im Freistaat Thüringen

→ Investitionsvolumen ca. 1,75 Mrd. € für Bau und Grunderwerb

### Planungs- und Baustand A 71

→ Der Abschnitt Berkach – Meiningen-Süd (13,3 km) einschließlich des Tunnels Eichelberg (1.110 m) wurde am 17. Dezember 2005 als letzter Abschnitt dem Verkehr übergeben. Damit sind in Thüringen 96,3 km der A 71 mit 104 Bauwerken fertig gestellt. Gleichzeitig erfolgte die Freigabe des bayerischen Teils der A 71, so dass die Autobahn durchgehend von Schweinfurt bis Erfurt-Bindersleben befahrbar ist.

### Planungs- und Baustand A 73

→ Als letzter Teil der A 73 in Thüringen wurde der Abschnitt Eisfeld-Nord – Schleusingen (11,7 km) am 25. Juli 2008 dem Verkehr übergeben. Damit sind in Thüringen die gesamten 33,5 km Strecke mit 47 Bauwerken befahrbar.

## VDE-Zubringer A 71 Sömmerda – Dreieck Südharz (A 38)

### Aufgabenstellung

→ Vierstreifiger Neubau von 4,9 km in Sachsen-Anhalt und 31,1 km in Thüringen.

→ Investitionsvolumen: ca. 359 Mio. € für Bau und Grunderwerb

### Planungs- und Baustand

→ Der Abschnitt vom Dreieck Südharz bis AS Heldrungen mit ca. 17,9 km Länge und 33 Bauwerken ist im Bau. Fünf Brücken sind bereits fertig gestellt.

→ Der Abschnitt AS Heldrungen – Anbindung B 85 mit dem 1.725 m langen Schmücketunnel wurde am 12. Dezember 2008 dem Verkehr übergeben.

(s. Abb. 3)

1

Ausblick für 2010

→ Mit Bestandskraft des Planfeststellungsbeschlusses vom Januar 2010 liegt für den Abschnitt Sömmerda-Ost – Anbindung B 85 Baurecht vor. Zwei Brücken (Lossa und Pfefferminzbahn) sollen im Jahr 2010 als vorgezogene Bauwerke begonnen werden. Die Vergabe der Erd- und Deckenbaumaßnahmen ist für Ende 2010 vorgesehen.

## A 14 Lückenschluss Magdeburg – Wittenberge – Schwerin

Aufgabenstellung

→ Vierstreifiger Neubau von 96,9 km in Sachsen-Anhalt,

→ 32,1 km in Brandenburg und

→ 25,8 km in Mecklenburg-Vorpommern

→ Investitionsvolumen: ca. 400 Mio. € für Bau und Grunderwerb

Planungs- und Baustand

→ Die Länder Brandenburg und Sachsen-Anhalt haben der DEGES im Oktober 2007 und im Juni 2009 die Projektverantwortung für sechs Verkehrseinheiten in unterschiedlichen Projektphasen an der A 14 übertragen.

Land Brandenburg

→ Im Land Brandenburg hat die DEGES seit Juni 2009 die Projektverantwortung für alle drei Abschnitte zwischen der Landesgrenze Sachsen-Anhalt/Brandenburg und der Landesgrenze Brandenburg/Mecklenburg-Vorpommern einschließlich der Elbebrücke Wittenberge. (s. Abb. 1)

→ Die Gesehen-Vermerke des BMVBS für die RE-Entwürfe liegen seit März bzw. Mai 2009 vor. Die Planfeststellungsverfahren für die Abschnitte zwischen AS Wittenberge und der Landesgrenze Brandenburg/Mecklenburg-Vorpommern wurden im Juni 2009 durch die Straßenbauverwaltung Brandenburg eingeleitet. Die Einleitung des Planfeststellungsverfahrens von der Landesgrenze Sachsen-Anhalt/Brandenburg bis zur AS Wittenberge erfolgte im Dezember 2009.

Land Sachsen-Anhalt

→ Für den 11,2 km langen Streckenabschnitt Dahlenwarsleben – Wolmirstedt wurde die DEGES mit der Planung und der Baudurchführung beauftragt.

→ Für die Abschnitte nördlich von Osterburg bis zur Landesgrenze Sachsen-Anhalt/Brandenburg (rd. 25 km) hat das Land die DEGES mit der Baudurchführung einschließlich der Erstellung sämtlicher Bauwerksentwürfe beauftragt. Die Planfeststellungsverfahren werden durch die Straßenbauverwaltung Sachsen-Anhalt eingeleitet.

Besonderheit

→ Die Länder Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern haben die DEGES auch mit der Erarbeitung des Großprojektantrages zur Förderung der A 14 Magdeburg – Wittenberge – Schwerin aus EFRE-Mitteln in der Förderperiode 2007 – 2013 einschließlich Begleitung des Genehmigungsverfahrens beauftragt.

→ Ein erster Antrag für den Abschnitt Schwerin Nord bis Jesendorf (Mecklenburg-Vorpommern) wurde im II. Quartal 2009 gestellt.

Ausblick 2010

→ Der RE-Entwurf für den Streckenabschnitt Dahlenwarsleben – Wolmirstedt wird im Frühjahr 2010 zur Erteilung des Gesehen-Vermerkes vorgelegt.

→ Für die durch die DEGES betreuten Abschnitte in Brandenburg und Sachsen-Anhalt werden die Planfeststellungsverfahren eingeleitet bzw. durchgeführt und nach Möglichkeit abgeschlossen.

2

## A 7 AS Hamburg-Othmarschen – Landesgrenze Hamburg / Schleswig-Holstein

Aufgabenstellung

→ Sechs-/achtstreifige Erweiterung von 11,6 km in Hamburg

→ Investitionsvolumen: ca. 430 Mio. € für Bau und Grunderwerb (Bundesanteil); zusätzlich sind zur Verbesserung der städtebaulichen Gesamtsituation Tunnellängenergänzungen geplant, deren Kosten die Freie und Hansestadt Hamburg trägt.

Planungs- und Baustand

→ Abschluss aller VOF-Verfahren (Verdingungsordnung für freiberufliche Leistung) für die Objektplanung Verkehrsanlagen und Ingenieurbauwerke.

→ Die Baugrundbohrungen für das geotechnische Streckengutachten wurden abgeschlossen.

→ Die Ergebnisse der Entwurfsvermessung für die Leistungsphasen 3 und 4 der Objektplanung Verkehrsanlage wurden den Planern übergeben.

→ Eine neue Verkehrsprognose für das Jahr 2025 auf der Basis der neuen bundesweiten Straßenverkehrsprognose 2025 wurde erstellt.

→ Eine besondere verkehrliche Situation ergibt sich durch die dichte Folge der Anschlussstellen und den hohen Anteil des innerstädtischen Verflechtungsverkehrs. Da das bestehende Regelwerk solche Situationen nur unscharf abbilden kann, erfolgte die Dimensionierung der Autobahnquerschnitte mittels Mikrosimulation. Die Entwurfsplanung wurde auf dieser Basis weitergeführt und die Vorentwürfe für die Teilabschnitte Stellingen und Schnelsen (Planfall erforderlicher Lärmschutz und optimaler Städtebau [1]) fertig gestellt.

→ Eine Risikoanalyse für die Lärmschutztunnel bestätigte grundsätzlich deren bauliche Machbarkeit.

→ Die Vorplanung für die Ingenieurbauwerke wurde durchgeführt.

→ Die Baugrundbohrungen für die Ingenieurbauwerke sind abgeschlossen.

Ausblick für 2010

→ Für die Vorentwürfe
- Schnelsen (Planfall erforderlicher Lärmschutz und optimaler Städtebau) und
- Stellingen werden die Gesehen-Vermerke des BMVBS erwartet.

→ Der RE-Vorentwurf Othmarschen (Planfall erforderlicher Lärmschutz und optimaler Städtebau [2]) soll im IV. Quartal zur Erteilung des Gesehen-Vermerkes eingereicht werden.

→ Die Planfeststellungsverfahren für die Teilabschnitte Stellingen und Schnelsen werden vorbereitet und eingeleitet.

(s. Abb. 2)

## B 4 / B 75 Wilhelmsburger Reichsstraße

Aufgabenstellung

→ Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße auf ca. 4,8 km in Hamburg

→ Investitionsvolumen: ca. 65 Mio. € für Bau und Grunderwerb

Planungs- und Baustand

→ Nach Fertigstellung einer Studie zur Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße Ende 2008 befindet sich das Projekt in der Entwurfsbearbeitung.

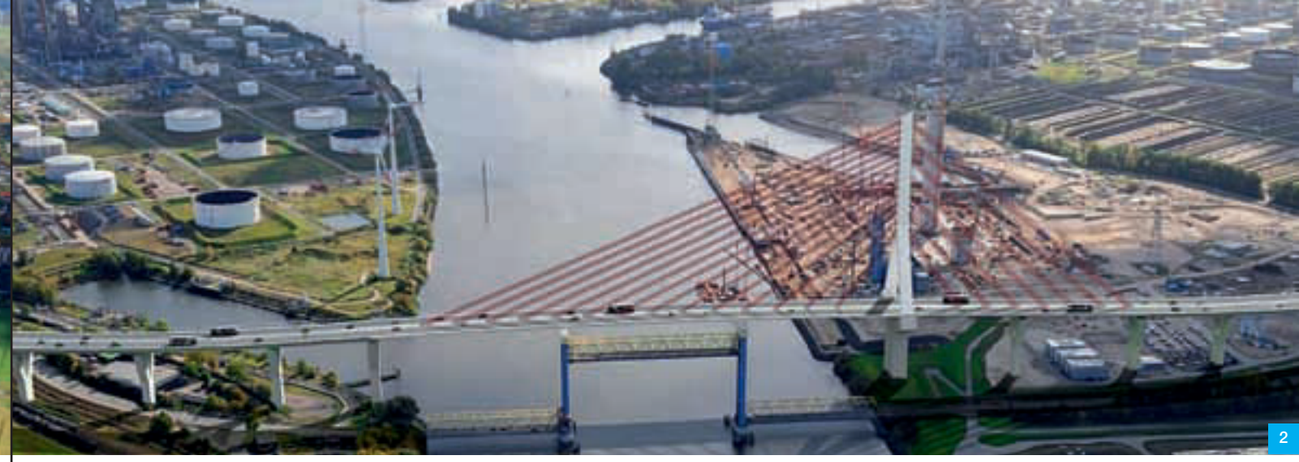
→ Die Entwurfsbearbeitung erfolgt in enger Abstimmung mit der DB Netz AG in Hamburg. Zur Erlangung der Zustimmung wurde der DB Netz AG Ende des Jahres ein sogenanntes Vorplanungsheft übergeben.

→ Im Jahr 2009 wurden die Baugrunduntersuchungen mit einer ersten Bohrkampagne durchgeführt. Als Voraussetzung für eine Kampfmittelberäumung wurden Recherchearbeiten in Auftrag gegeben.

1 Planfall erforderlicher Lärmschutz heißt für Schnelsen Lärmschutz mit Lärmschutzwänden; beim Planfall optimaler Städtebau wird auf einer Länge von 550 m statt der Lärmschutzwände ein Lärmschutztunnel errichtet.

2 Für Othmarschen bedeutet der Planfall erforderlicher Lärmschutz die Errichtung eines 730 m langen Lärmschutztunnels; beim Planfall optimaler Städtebau verlängert sich der Lärmschutztunnel auf ca. 2.000 m.

1



2

Ausblick 2010

→ Die Entwurfsplanung der Bahnanlagen soll abgeschlossen und in den RE-Entwurf integriert werden.

→ Für das Jahr 2010 ist vorgesehen, den RE-Entwurf abzuschließen und den Gesehen-Vermerk zu erhalten.

(s. Abb. 1)

## A 252 Hafenquerspange in Hamburg

### Aufgabenstellung

→ Durchführung einer Projektstudie zur Überprüfung der Trassenwahl der Hafenquerspange im Zuge einer verkehrlichen Gesamtbetrachtung sowie Durchführung einer Vorplanung zur Vorbereitung eines Linienbestimmungsverfahrens.

Planungs- und Baustand

→ Hamburg hat die DEGES mit Dienstleistungsvertrag beauftragt, eine Neubewertung von Trassenvarianten der A 252 (Hafenquerspange) im Raum Wilhelmsburg/Hafen inklusive der Untersuchung notwendiger Folgemaßnahmen in einer Projektstudie vorzunehmen.

→ Im Juli 2009 wurde der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) in Hamburg die Projektstudie übergeben. Aus der Untersuchung geht als Vorzugsvariante eine Hafenquerspange in Verlängerung der A 26 mit direktem Anschluss an die A 1 im Osten hervor.

Ausblick 2010

→ Erstellung einer Linienbestimmungsunterlage mit Beantragung der Änderung des bisherigen Linienbeschlusses beim BMVBS.

→ Einleitung der weiteren Planungsschritte.

(s. Abb. 2: Visualisierung Süderelbequerung)

## A 7 Landesgrenze Hamburg / Schleswig-Holstein – AD Bordesholm

### Aufgabenstellung

→ Sechsstreifige Erweiterung von 59,8 km in Schleswig-Holstein

→ Planung einschließlich Grunderwerb und Realisierung als ÖPP-Projekt

Planungs- und Baustand

→ Nach seinem Beitritt als Gesellschafter am 4. Juli 2008 hat das Land Schleswig-Holstein der DEGES die Projektverantwortung für die sechsstreifige Erweiterung der A 7 des Streckenabschnitts Landesgrenze Hamburg/Schleswig-Holstein – AD Bordesholm übertragen.

→ Um eine beschleunigte Realisierung zu erreichen, ist der Ausbau in Form eines A-Modells (Betreibermodell) vorgesehen.

→ Im Abschnitt 1, AD Bordesholm – Neumünster-Nord, wurde das Planfeststellungsverfahren bereits durch den Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein eingeleitet. Nach Vorlage des Planfeststellungsbeschlusses übernimmt die DEGES auch diesen Abschnitt (ab Ausführungsplanung).

→ Die Vorentwürfe der übrigen fünf Abschnitte wurden in 2009 fertig gestellt und zur Erteilung der Gesehen-Vermerke dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung vorgelegt. Inzwischen liegen alle Gesehen-Vermerke vor.

→ Ergänzende Baugrunduntersuchungen wurden in vier Abschnitten durchgeführt und abgeschlossen.

→ In Vorbereitung der vorläufigen Wirtschaftlichkeitsuntersuchung wurden die Kosten für eine konventionelle Vergleichsvariante über den Zeitraum von 30 Jahren ermittelt und dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung übergeben.

Ausblick für 2010

→ Im Abschnitt 1, AD Bordesholm – Neumünster-Nord, wird der Planfeststellungsbeschluss erwartet.

→ Bis Sommer 2010 werden die Planfeststellungsverfahren der übrigen fünf Abschnitte eingeleitet.

→ Im Rahmen einer vorläufigen Wirtschaftlichkeitsuntersuchung erfolgt ein Vergleich von konventioneller Beschaffungsvariante und der Umsetzung als ÖPP-Projekt.

→ Es werden ergänzende Baugrunduntersuchungen im Abschnitt 5, Kaltenkirchen – Quickborn, vorgenommen.

# Sonstige Straßenprojekte im Freistaat Sachsen

1

2

3

## A 72 AS Rathendorf – AS Borna

→ Der Planfeststellungsbeschluss für den Abschnitt Rathendorf – Frohburg (14,5 km) liegt seit dem 21. Februar 2008 vor.

→ Die Ossabachtalbrücke sowie zwei weitere vorgezogene Bauwerke sind seit 2009 im Bau (siehe Abb. 1). Die Vergabe der Bauleistungen für die Strecke Rathendorf – Frohburg erfolgte im Februar 2010.

→ Für den Abschnitt Frohburg – Borna wurde das Planfeststellungsverfahren im April 2009 abgeschlossen. Der Planfeststellungsbeschluss wurde beklagt. Im Ergebnis der Verhandlung vor dem Bundesverwaltungsgericht wurde ein Vergleich geschlossen, der den Bau der A 72 in diesem Streckenabschnitt ermöglicht.

→ Die Baumaßnahmen für die Talbrücke Zedtlitzer Grund wurden im Dezember 2009 beauftragt. Der feierliche Baubeginn erfolgte im März 2010. Im Frühjahr 2010 wurde darüber hinaus mit der dynamischen Intensivverdichtung des bergbaulich vorgeprägten Baugrundes begonnen.

→ Die Gesamtstrecke befindet sich im Grunderwerb. Der Flächenbedarf beträgt ca. 550 ha und umfasst rund 1.400 Flurstücke mit 960 Eigentümern und Pächtern.

→ Für den Abschnitt Rathendorf – Borna hat die DEGES einen EFRE-Förderantrag vorbereitet, der im Jahr 2009 genehmigt wurde.

## B 7 Altenburg – Frohburg

→ Für den dreistreifigen bzw. zweistreifigen Neubau in Sachsen und Thüringen ist das Linienbestimmungsverfahren abgeschlossen. Gegenwärtig wird der RE-Entwurf erarbeitet. Im Jahr 2011 soll das Planfeststellungsverfahren eingeleitet werden.

## B 96n Westtangente Bautzen

→ Das vorgezogene Bauwerk Schmoler Weg wurde separat ausgeschrieben und beauftragt. Am Schmoler Weg laufen die Arbeiten an der neuen Brücke über die Westtangente seit dem IV. Quartal 2009.

## B 172 Ortsumfahrung Pirna

→ Der Gesehen-Vermerk für den RE-Vorentwurf wurde am 25. November 2009 durch den BMVBS erteilt. Der Antrag auf Einleitung des Planfeststellungsverfahrens wurde im Dezember 2009 gestellt und die Unterlagen lagen im März 2010 aus. Die Einwendungsfrist endete am 15. April 2010.

## B 173 Ortsumfahrung Flöha

→ Der Gesehen-Vermerk für den RE-Entwurf liegt vor.

→ Der im Dezember 2007 erteilte Planfeststellungsbeschluss wird im Teilabschnitt Flöha-Aue beklagt. Im Ergebnis der Verhandlung vor dem Bundesverwaltungsgericht in Leipzig wurde ein Vergleich geschlossen. Für diesen Teilabschnitt ist ein ergänzendes Planfeststellungsverfahren einschließlich einer erneuten Variantenprüfung durchzuführen. Baurecht besteht für 4,2 km der B 173 und 1,2 km der S 223.

→ Der Bau der vorgezogenen Bauwerke Talbrücke Zschopau (siehe Abb. 2) und Talbrücke Schweddey (siehe Abb. 3) wurde 2009 abgeschlossen und die Bauwerke wurden an die Baulastträger übergeben.

→ Der Auftrag für den Bau des 1. Bauabschnittes wurde im Januar 2010 erteilt.

## Autobahnzubringer B 178n zwischen A 4 – Nostitz

→ Der RE-Entwurf wurde vom Land erarbeitet und der Gesehen-Vermerk im November 2009 erteilt. Durch die DEGES wurde das Planfeststellungsverfahren beantragt, das im Januar 2010 eingeleitet wurde. Die Planfeststellungsunterlagen wurden im April/Mai 2010 ausgelegt. Die Einwendungsfrist endete am 20. Mai 2010. Der Bauwerksentwurf für die Talbrücke Löbauer Wasser liegt zur Prüfung vor. Zielstellung ist es, den Entwurf im 1. Halbjahr 2010 an das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) weiterzuleiten.

## S 174 Ausbau bei Liebenau

→ Die Planfeststellungsunterlagen wurden 2009 erarbeitet und im April/Mai 2010 ausgelegt. Die Ausführungsplanung wird erstellt. Die Baudurchführung ist für 2011 geplant.

# Sonstige Straßenprojekte im Freistaat Thüringen

## B 4 Erfurt – Greußen

→ Für die Ortsumfahrung Gebesee kann auf ein Raumordnungsverfahren verzichtet werden. Derzeit befinden sich die Linienbestimmungsunterlagen zur Prüfung beim Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr.

→ Für die Ortsumfahrung Straußfurt ist das Raumordnungsverfahren abgeschlossen. Derzeit befinden sich die Linienbestimmungsunterlagen zur Prüfung beim Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr.

## B 4 Greußen – Sondershausen

→ Die Linie der Ortsumfahrung Greußen wurde im Oktober 2009 bestätigt. Derzeit wird die Entwurfsbearbeitung vorbereitet.

→ Für die Ortsumgehung Oberspier wird derzeit das Raumordnungsverfahren vorbereitet.

## B 7 AS Gotha-Boxberg (A 4) – Friedrichroda (B 88)

→ Die Einleitung des Raumordnungsverfahrens erfolgte am 7. Juni 2005 und wurde am 29. Juni 2007 abgeschlossen. Die RE-Bearbeitung hat im Frühjahr 2010 begonnen.

## B 19n Wutha – Etterwinden

→ Die Umweltverträglichkeitsstudie und die Vorplanung sind abgeschlossen.

## B 87n Fulda – Meiningen

→ Abschnitt Landesgrenze Thüringen / Hessen – Kaltensundheim: Das Raumordnungsverfahren wurde für die Abschnitte 1 (Hessen) und 2 (Röhnquerung Hessen/Thüringen) mit Datum vom 29. April 2009 abgeschlossen. Im September 2009 wurde für beide Abschnitte der Antrag auf Linienbestimmung gestellt.

→ Abschnitt Kaltensundheim bis B 19: Das Raumordnungsverfahren ist für den westlichsten der drei Abschnitte abgeschlossen. Für den mittleren Abschnitt wurde Anfang 2010 das Raumordnungsverfahren eingeleitet. Für den letzten Abschnitt werden derzeit die Unterlagen zum Raumordnungsverfahren erarbeitet.

## B 90n Umfahrung Gefell

→ Für diesen Abschnitt wurde der Gesehen-Vermerk des BMVBS am 7. Oktober 2009 erteilt. Derzeit werden die Planfeststellungsunterlagen erstellt.

## B 90 Ausbau bis Saaldorf

→ Für diesen Abschnitt soll der RE-Entwurf im Frühjahr 2010 fertiggestellt werden.

## B 90n AS bei Stadtilm – Nahwinden

→ Der Gesehen-Vermerk des BMVBS zum RE-Entwurf wurde am 6. April 2009 erteilt.

→ Der Planfeststellungsbeschluss liegt seit dem 15. Februar 2010 vor.

## B 281/B 2

→ Die Ortsumfahrung Triptis und Miesitz sowie die Ortsumfahrung Mittelpöllnitz sind fertig gestellt und unter Verkehr.

## Umfahrung Gotha im Zuge der B 247 einschließlich Ortsumfahrung Sundhausen bis A 4

→ Die Maßnahme wurde in zwei Abschnitte unterteilt: Für den nördlichen Teil (Umfahrung Gotha im Zuge der B 247 mit Anbindung B 7) wurde das Raumordnungsverfahren am 30. September 2009 abgeschlossen.

1

→ Im südlichen Teil (B 88 Friedrichroda bis AS Gotha-Boxberg A 4) wurde das Raumordnungsverfahren bereits am 29. Juni 2007 abgeschlossen. Der Gesehen-Vermerk zum RE-Entwurf wurde am 21. September 2009 erteilt und das Planfeststellungsverfahren am 11. Dezember 2009 eingeleitet.

→ Für den Abschnitt Ortsumfahrung Tüttleben (im Zuge der B 7) läuft zurzeit die Entwurfsbearbeitung.

## L 1079 Nordanbindung Gera und Osttangente Gera

→ Die Projekte sind für den Verkehr freigegeben.

(siehe Abb. 1: Talbrücke Laasener Grund)

## L 1081n Zubringer zur AS Ronneburg

→ Das Projekt wurde vom Straßenbauamt Ostthüringen gebaut und ist für den Verkehr freigegeben.

## L 1093n Umfahrung Birkenhügel

→ Für diesen Abschnitt wurde der Gesehen-Vermerk des Landes zum RE-Entwurf am 20. Oktober 2009 erteilt. Das Planfeststellungsverfahren wurde im Mai 2009 eingeleitet.

## L 1131 Ortsumfahrung Obermaßfeld – Grimmenthal (A 71-Zubringer)

→ Auf ein Raumordnungsverfahren kann verzichtet werden. Die Bearbeitung des RE-Entwurfs einschließlich der Umweltfachbeiträge läuft.

## L 1140 Ortsumfahrung Rohr (A 71-Zubringer)

→ Auf ein Raumordnungsverfahren kann verzichtet werden. Die Bearbeitung des RE-Entwurfs einschließlich der Umweltfachbeiträge läuft.

## L 1172a Ortsumfahrung Artern

→ Der überwiegende Teil der Ortsumfahrung Artern wird durch das Straßenbauamt Nordthüringen gebaut. Den verbleibenden Abschnitt über ca. 0,6 km von der B 86 bis zum Anschluss an die A 71 wird durch die DEGES zusammen mit dem Autobahnlos am 26. März 2009 vergeben und gebaut.

## L 2134 / L 1051 Kindelbrück bis B 85

→ Für den Abschnitt AS Kölleda bis B 85 (Ortsumfahrung Dermsdorf) liegt der Planfeststellungsbeschluss seit 30. Oktober 2009 vor und ist inzwischen bestandskräftig. Im Juli 2009 wurde die DEGES für diesen Abschnitt auch mit der Baudurchführung beauftragt.

→ Im Abschnitt Leubingen – Kindelbrück wird an der Vorplanung gearbeitet. Diesen Abschnitt betreut die DEGES bis zum Abschluss des Planfeststellungsverfahrens.

## L 2287 Ortsumfahrung Heldrungen

→ Der Planfeststellungsbeschluss wurde am 21. Februar 2008 bestandskräftig. Damit ist das Projekt für die DEGES abgeschlossen.

# City-Tunnel Leipzig

1

2

3

## Aufgabenstellung

→ Rohbau des Schildtunnels mit zwei Röhren von je ca. 1,4 km Länge vom Bayerischen Bahnhof zum Hauptbahnhof und schlüsselfertige Erstellung der vier unterirdischen Haltepunkte Bayerischer Bahnhof, Wilhelm-Leuschner-Platz, Markt und Hauptbahnhof sowie des oberirdischen Haltepunktes Semmelweisstraße

→ Rohbau der Rampenbauwerke der Südrampe sowie Nord- und Westrampe

## Planungs- und Baustand

→ Der Auftrag für die Leistungen „Ausbau der Stationen“ und „technische Gebäudeausrüstung“ wurde im November 2009 erteilt. Im Ergebnis der formalen und rechnerischen Prüfung der zwei eingegangenen Angebote musste ein Angebot aus formalen Gründen von der weiteren Wertung ausgeschlossen werden. Nach der Entscheidung des OLG Düsseldorf Ende November 2009 wurde der Auftrag erteilt.

→ Die Bauleistungen des oberirdischen Haltepunkts Semmelweisstraße wurden abgeschlossen. Die VOB-Abnahme (Verdingungsordnung für Bauleistungen) für den Rohbau erfolgte am 22. Oktober 2009.

→ Im Bereich der Südrampe erfolgte die VOB-Abnahme und die Übergabe an die Deutsche Bahn für den Rechtecktunnel am 8. Januar 2009 sowie für das Trogbauwerk am 5. Februar 2009.

→ Der Schildvortrieb begann am 15. Januar 2007 am Bayerischen Bahnhof für die Oströhre und konnte am 31. Oktober 2008 mit der Ausfahrt der Tunnelbohrmaschine in der Weströhre der Station Hauptbahnhof abgeschlossen werden. Zwischen den Stationen Bayerischer Bahnhof und Wilhelm-Leuschner-Platz wurden die beiden Tunnelröhren durch einen Querschlag miteinander verbunden. Die VOB-Abnahme und die Übergabe an die Deutsche Bahn erfolgte am 31. Juli 2009 für die sechs Schildtunnelabschnitte und am 11. Dezember 2009 für den Querschlag.

→ An der Station Bayerischer Bahnhof sind die Rohbauarbeiten Ende 2009 abgeschlossen worden. Am 30. Oktober 2009 wurde der 30 Meter lange, 20 Meter hohe und 2.800 Tonnen schwere Portikus an seinen alten Standort zurückverschoben. Im April 2006 war das denkmalgeschützte Gebäude um 30,5 Meter in Richtung Osten versetzt worden, um Baufreiheit für die neue Station zu schaffen. (s. Abb. 1 und 2)

→ Am Wilhelm-Leuschner-Platz sind mit der Fertigstellung der Treppenanlagen und Zugangsbauwerke am Nord- und Südkopf der Station die Rohbauarbeiten Ende 2009 abgeschlossen worden.

→ Am Hauptbahnhof konnten unter dem Willy-Brandt-Platz die wesentlichen Rohbauarbeiten der Station und der Verteilerebene abgeschlossen werden. Im Bereich der Querbahnsteighalle konnte die bergmännische Gebäudeunterfahrung im Schutze einer Baugrundvereisung trotz vieler Unwägbarkeiten, z.B. Probleme mit der Standsicherheit der hochliegenden Sohle des Dienstleistungszentrums und Qualitätsmängel der Bohrpfähle der Vorsorgemaßnahme, Anfang 2009 erfolgreich abgeschlossen werden. Die umfangreichen Stationsrohbauarbeiten konnten, teilweise unter äußerst beengten Platzverhältnissen, fertig gestellt werden, so dass im November 2009 die Vereisungsanlage nach ca. zwei Jahren Betriebszeit abgeschaltet wurde. In der Längsbahnsteighalle des Leipziger Hauptbahnhofes konnten die 2009 begonnenen Rohbauarbeiten der Station und des Zugangsbauwerkes „Großes Atrium“ im Wesentlichen fertig gestellt werden. (s. Abb. 3: Visualisierung)

→ Die Rohbauarbeiten am Tunnel- und Überwerfungsbauwerk nördlich des Hauptbahnhofes einschließlich der Trogbauwerke der Nord- und Westrampe konnten fertig gestellt werden.

## Ausblick 2010

→ In den Stationen Markt und Hauptbahnhof werden die Rohbauarbeiten Mitte 2010 abgeschlossen.

→ Die technische Bearbeitung für den Ausbau der Stationen wird weiter forciert, damit der raumbildende Ausbau und die technische Gebäudeausrüstung der Verteilerebene am Hauptbahnhof in Zusammenspiel mit dem Betreiber des dortigen Einkaufszentrums Mitte 2010 und in den Stationen Ende 2010 beginnen kann.

→ Die bahntechnische Ausrüstung der Tunnelröhren mit Masse-Feder-System und Fester Fahrbahn erfolgt durch die Deutsche Bahn AG.

# DEGES-Projekte: VDE – Straße, VDE-Zubringer und sonstige Straßenprojekte

←


Herausgeber

**DEGES**
Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH
Zimmerstraße 54, 10117 Berlin

Telefon (030) 202 43-0
Telefax (030) 202 43-291
www.deges.de

Konzeption und Redaktion

Öffentlichkeitsarbeit DEGES

Abbildungen

Titel: Steinbachtalbrücke (A 38)
S. 8 / 9: Warnowtalbrücke (A 20)
S. 30 / 31: Umfahrung Hörselberge (A 4)
S. 44 / 45: Triebischtalbrücke (A 4)

Fotografien:
DEGES

Visualisierungen im Auftrag der DEGES (S. 52 – 55):

Büro Leonhardt, Andrä und Partner, Dresden,
erstellt durch Short Cuts Computergrafik + Animation, Berlin

INTER OFFICE GmbH, Dresden

Büro Gassl, Hamburg

Büro Vössing, Berlin

Visualisierung Station City-Tunnel Leipzig (S. 61):

Freistaat Sachsen

Design

A.UND.W
Agentur für Kommunikation, Berlin
www.aundw.com

Druck

Druckerei Wagner,
Verlag und Werbung GmbH, Großschima

Drucklegung

Juni 2010

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

DEGES